

Neue Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

und der Handelsregisterbehörde

66. Jahrgang Halle (Saale) Montag, 23. Februar 1931 Nummer 45

160 000 Reichsbannerleute marschbereit.

Hörsing bildet Bürgerkriegstruppen aus, während Sebering erklärt: „Kein Anlaß zu Besorgnissen“.

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold veranlaßte am Sonntag im Berliner Lustgarten seinen angeforderten Appell, mit dem die erste Phase der inneren Organisation abgeschlossen sein soll. In Gruppen zickten die einzelnen Formationen (Staffelformationen, Zugsformationen, Jungbannern) und Fahnenabteilungen gegen 11 Uhr durch die schneeigen Straßen. Ziviler Ordnung war das Wort zu führen im und neben dem Zug nicht erlaubt. Die Rekruten, kommunistische Truppen, die von Sozialisten vorbereiteten, wurden von der Polizei mißtrauisch beobachtet. Nachdem die Mannschaften vor dem Schloß aufgestellt genommen hatten, fand:

Bundesführer Hörsing

eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: Jeder Reichsbannermann in seinem Gau ist marschbereit, zu marschieren, zu kämpfen und zu fliehen, wenn es die Verteidigung der Republik und der Demokratie erfordert. 160 000 Mann seien im Laufe der letzten Monate in einem ersten Kurse einer besonderen Ausbildung unterworfen worden. (1) Ein erstes Angebot, dem je nach Notwendigkeit ein zweites und drittes folgen würden, liegt heute in 32 Gaue marschbereit.

Das ist keine Soldatenpielererei, die Vertiefung und Ausbildung der Notwehr- und Abwehrkräfte der Bevölkerung unter der Führung der Reichsbannerleute, die notwendig und richtig erkannt hätten, daß die Gewaltverhältnisse die Republik vertreiben, zurückgewiesen werden müßten. Das Heben jener Dinge mit dem Gegner und leider auch mit dem Inneren und in den Reihen der Bevölkerung ist hart und notwendig, aber nicht vergeblich gewesen. Parteifreie und Sozialisten hätten im Parlament verfaßt oder seien ihrer Pflicht entfallen. Auf der Straße würde man sie nicht aufkommen lassen. Ein Bürgerkriegsverlauf, der Gegner ist von heute an unmöglich, denn alle Gewalt anhebenden oder kriegsführenden Gegner der Demokratie läßt heute die Macht der staatlichen Organisation und würden sich hüten, loszulassen.

Die republikanischen Parteien sollen endlich Schritt machen mit der Duldbarmkeit gegenüber den Totlebenden der Demokratie.

Hörsing schloß mit einem Hoch auf die Republik. Während der Rede wurden nur vereinzelt Anfeindungen von kommunistischer Seite laut.

Es herrschen wirklich wunderbare Zustände in unterm Saalelande: Hörsing kann umgeben von einem Heer von 160 000 Mann zum Kampfe gegen die parteipolitischen Gegner der Sozialdemokraten ausbilden (und natürlich auch anstellen) und kann öffentlich, unter dem Schutze der Nationalen Polizei dazu aufrufen, endlich Schritt zu machen mit der Duldbarmkeit. Die Reichsregierung aber, die diese Vorbereitungen natürlich genau so kennt wie die Preußenregierung, steht und hört das ruhig zu. Dabei kennt sie natürlich auch die wackelnden Erfolge der Führer und die Hinterliste dieser Bürgerkriegstruppe, daß ihr Ziel die Besetzung des heutigen Staates und die Schaffung einer sozialistischen Republik ist.

Und der preussische Innenminister Sebering erklärt in der Konferenz der hohen Verwaltungsbeamten: „In Besorgnissen ist kein Anlaß! In Besorgnissen ist die Sozialisten nicht bei so viel Hebereröffnung und Zusammenarbeit der Reichs- und Preußenregierungen mit Hörsing und seinen Namen allerdings kein Anlaß zu Besorgnissen zu sein. Aber für das deutsche Volk? Soll und muß es nicht den Sozialismus, dem sozialistischen Terror und der sozialistischen Diktatur ausgeliefert werden?“

Werden Hindenburg und Brüning, Reichspräsident und Reichskanzler, wirklich hilflos und talentlos das Volk und die Republik dem Sozialismus ausliefern? Göring, Ministerpräsident von Preußen, hat eine Forderung in der Konferenz. Die politische Spannung wächst höher und höher. Wenn die Staatsbehörden nicht Einsicht gewinnen, weiß niemand, was daraus folgen wird.

Gasschutzübungen des Roten Kreuzes in ganz England.

Aus London wird gemeldet: Das englische Rote Kreuz organisiert jetzt in Zusammenarbeit mit dem Kriegsministerium die Ausbildung seiner Angehörigen in der Abwehr gegen Gasangriffe. Für diesen Zweck sind in ganz England besondere Unterstände und Schutzräume hergerichtet und mit allen notwendigen Mitteln ausgerüstet worden. Sowohl die Stabskommande eines Infanterieregiments als auch die Kommande eines Bataillons werden, haben sich die Personen des Roten Kreuzes, die in der Gasabwehr ausgebildet werden, auf ihre Posten zu begeben und dort die etwaigen Opfer entsprechend zu behandeln. Es wurden Gasmasken verteilt, und auch die Frauenabteilung des Roten Kreuzes wird in ihrem Gebrauche unterrichtet. Die Kommande des Roten Kreuzes in England läßt erklären, es handle sich hierbei um einen neuen besonderen Dienstzweig freiwilliger Tätigkeit im Falle eines Krieges. Von einem Generalstabsoffizier ist ein

Luft- und Gasschutzübungen in Leningrad.

Aus Moskau wird gemeldet: Mitte März finden in Leningrad große Luft- und Gasschutzübungen statt, um zu beweisen, wie Leningrad gegen Luft- und Gasangriffe geschützt werden kann. In diesen Übungen werden Land- und Marinekräfte sowie die kommunistischen Organisationen teilnehmen. Die Stadt wird dabei vollkommen vernebelt werden. Die Übung soll 24 Stunden dauern.

„Große Dinge liegen in der Luft.“

Offene Worte eines englischen Generals. Der englische General Sir Jan Hamilton erklärte auf der Jahrestagung der britischen Legion des Großen Britischen Kriegsveteranenverbandes: Bewußt oder unbewußt haben die Sieger in Versailles verfaßt, Europa in zwei Gruppen zu teilen, von denen die eine reich und mächtig, die andere arm und schwach ist. Ein derartiger Zustand vertritt sich feindselig mit dem Gedanken der allgemeinen Abrüstung und mit einem banaleren Frieden. Als Präsident des Friedensausschusses, zu dem ich im vergangenen Herbst auf der großen Tagung der alliierten Kriegsveteranen in Washington einmündig gewählt

Der Führer der Bayerischen Volkspartei.

Abgeordneter Schäfer, erklärte in Straubing zur politischen Lage, daß durch den Anstieg der Reichsopposition aus dem Reichstag die Lage sehr ernst geworden sei. Wenn die politischen Kampfmethoden so weiter gingen, so sei das Schlimmste zu befürchten, denn am Ende dieser Politik müsse naturgemäß der Bürgerkrieg liegen.

„Kampfvooche“ des niederschlesischen Zentrums.

Mit einer Kundgebung der Hochschulguppe der deutschen Zentrumspartei in Breslau wurde die „Kampfvooche“ des niederschlesischen Zentrums eröffnet. Der Kampf des Zentrums richte sich gegen die Demokratie und Sozialisten. Am Schluß der Versammlung wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der die Entziehung ganz Niederschlesiens in die Hände gefordert wird. Seitens sprach im Rahmen der Kampfvooche Reichsinnenminister Dr. Bähr.

Stargemberg über Diktatur.

In einer Versammlung in Mittelfeld erklärte der Bundesführer der österröhmischen Bewegung, Fritz Stargemberg, daß durch eine Diktatur von 12 bis 15 Wählern, die die Geschicke Österreichs zielbewußt lenken würden, die wichtigsten volkswirtschaftlichen Probleme gelöst werden könnten. Dies ist aber erst dann möglich, wenn die jetzigen so-

worden sind, mich ich sagen, daß die Abrüstungskonferenz den Eindruck erweckt, als ob sie sich auf einer Sitzung von Direktoren des Rüstungsverbandes entzünden wollte.

Die Dinge in Europa können nicht bis in alle Einzelheiten weitergehen wie bisher. Denn bald wird man dieses völlig verschwinden sehen, darunter die Kriegsgüter und die Reparationen. Bald wird man den Ruf hören, daß kein Staat an einem Krieg Geld verdienen darf. Das Gold, das die Staaten in ihren Gewässhäusern aufbewahren, ist verflucht. Große Dinge liegen in der Luft. Keine Regierung auf Erden wird sie aufhalten können. Die ehemaligen Kriegsteilnehmer Europas werden einschleichen, ob sich die kommenden Ereignisse unter Anwendung richtiger oder kriegerischer Mittel vernünftlich werden.

Einstimmliche Beamteneinsparung.

Anpassung der Kommunalgehälter an die Besätze der Staatsbeamten.

Der Hauptausgang des preussischen Landtages beschäftigte sich am Sonnabend mit der Frage der höheren Kommunalgehälter. Da von verschiedenen Parteien wiederholt die Angleichung der höheren Gehälter der Gemeindebeamten an die der Staatsbeamten gefordert wurde, hat die Staatsregierung jetzt eine Bestimmung in dem Gesetzentwurf für den preussischen Finanzhaushalt aufgenommen, wonach § 43 des preussischen Besoldungsgesetzes auch Anwendung finden soll auf solche Beamte deren Aufwahrgeld mit dem eines unmittelbaren Staatsbeamten nicht unmittelbar vergleichbar ist, wenn ihre Besätze im Hinblick auf die Besätze der unmittelbaren Staatsbeamten offensichtlich unangemessen hoch sind. Für die Festsetzung solcher Gehälter sollen die obersten Landesbehörden die notwendigen Aufstellungen zur Angleichung an die Gehälter der Staatsbeamten.

Reichsbeamtentagung der Volkspartei.

Im preussischen Landtag fand die Reichsbeamtentagung der Reichlichen Volkspartei statt. Der Parteiführer Dr. Dingeldey erklärte, es sei heute nicht immer leicht, im Lande die Politik der Deutschen Volkspartei zu vertreten, einer Partei, die das Steuer bejahenden Staatsgeheimnis selbsthalten gewillt sei. Er habe dem Reichskanzler gegenüber die auf parlamentarischen Gründen beruhende Vorbereitung der Kürzung der Beamteneingehälter, vom Standpunkt der Gerechtigkeit und um des deutschen Einheitsstaates willen zu bedauern. Die Parteipolitik hinge auf die Dauer nur mit einem unbedingten Berufsbeamtentum betrieben werden. Deshalb werde die Deutsche Volkspartei immer auf der Seite der Beamten sein, wenn Gefahr bestehe, daß das deutsche Berufsbeamtentum angefaßt würde. Dem Parteitag, der in der Reichshauptstadt Berlin abgehalten wurde, naheten an, legte die Parteimitglieder und jahrzehntelange Erzieher, die der Berufsbeamtentum genossen hat, und die ihm das Vertrauen schenke.

Noch keine Aigrareinigung.

Amlich wird mitgeteilt: Die agrarpolitischen Beratungen des Reichskabinetts unter Vorsitz des Reichsfinanzministers Dr. Brüning, an denen auch der inzwischen nach Berlin zurückgekehrte Reichslandwirtschaftsminister Dr. Eberhard teilnahmen, wurden am Sonnabend vorzeitig fortgesetzt. Im Vordergrund der Erörterungen standen vor allem die gegenwärtigen Probleme. Die geizern mit dem Reichsverband der deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaften in der Reichsregierung ausführlich durchgesprochen worden waren. Anfang der nächsten Woche ist eine eingehende Ansprache der zuständigen Stellen mit dem Ziel der Einsparung in Aussicht genommen. Die agrarpolitischen Beratungen des Reichskabinetts werden Montag fortgesetzt.

Der Lohntarifvertrag von der Reichsbahn gekündigt.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat den am Lohntarifvertrag beteiligten Gewerkschaften die §§ 4 und 5 des Lohntarifvertrages zum 1. April d. J. gekündigt. Diese beiden Paragraphen regeln die Lohnhöhe. Die Reichsbahn wird die Gewerkschaften am Verhandlungsbeginn demnach einladen.

Wirth gegen die „Gottlosen“.

Im Haushaltsauschuss des Reichstages wies am Sonnabend bei der Ansprache über den Haushalt des Reichsinnenministeriums Minister Wirth darauf hin, daß bei der Umschichtung des Haushalts die Reichsbahn teurer betriebe werden würde. Die schwebende Frage sei die, wie Verhandlungen geschlossen werden sollen.

Der Lohntarifvertrag von der Reichsbahn gekündigt.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat den am Lohntarifvertrag beteiligten Gewerkschaften die §§ 4 und 5 des Lohntarifvertrages zum 1. April d. J. gekündigt. Diese beiden Paragraphen regeln die Lohnhöhe. Die Reichsbahn wird die Gewerkschaften am Verhandlungsbeginn demnach einladen.

Wirth gegen die „Gottlosen“.

Im Haushaltsauschuss des Reichstages wies am Sonnabend bei der Ansprache über den Haushalt des Reichsinnenministeriums Minister Wirth darauf hin, daß bei der Umschichtung des Haushalts die Reichsbahn teurer betriebe werden würde. Die schwebende Frage sei die, wie Verhandlungen geschlossen werden sollen.

Achtung! Achtung!

Der weltberühmte
Original
Ural-Kosaken-Chor
kommt nach Halle!

Stadttheater

Heute, Montag, 20 bis 22.45 Uhr
Kater Lampe
Komödie von E. Rosenow
Dienstag 20 bis 22.45 Uhr
Die Jüdin
Oper von J. Halévy.

WALHALLA
Der triumphale Operetten-
Erfolg
Schwarzwaldmädel
mit
Mimi Vesely
und der beliebten Starbesetzung
vom Apollotheater Wien.

Beitfedern - Ausstellung

Am Dienstag, dem 29. Januar,
von 9^{Uhr}—19 Uhr findet wieder
eine große
Beitfedern - Ausstellung
im „Restaurant & Klostere-
keller“ Halle, Döhliger Str. 8
statt. Alle Federn sind doppelt
gemalven, leucht-, geruch- und
wasserteich und aus erster Hand,
somit besonders gut und billig.

J. Graupe,
Neu-Trebbin 1, Oderbruch
& Begründer 1841.

Kolossal billig

2 Waggons
buttrische, blanke, stalle
Grüne Heringe 19
ca. 5 Stck. auf 1 Pfd., 1 Pfd.
Nach unseren Rezepten zubereitet
eine Delikatesse. Sie können die
Heringe auch kochen, Bratheringe
und Heringe in Gelee herstellen.
Heringrezepte gern gratis.

Nordsee

**1 Wagon taillertide
Delikatessheringe o. Kopl**
von köstlichem Geschmack
25
1/2 Pfund nur
Bitte probieren Sie diese Delikatesse,
die ein sehr preiswertes Nahrungs-
mittel darstellt.

Rundfunk am Dienstag

Leipzig
Belastung 250,3 Meter.

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsbulletin. 10.15 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 10.30 Uhr: Schulfunk. 11 Uhr: Werbenaussagen außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunk AG. Anschließend: Schallplattenkonzert. 11.45 Uhr: Wetterbericht, Wetterausgaben und Schneebörsen. 12 Uhr: Sonstiges und Treue im deutschen Volkstum. (Schallplattenkonzert). 12.50 Uhr: Sonstiges Zeitgeschehen. 13 Uhr: Wetterausgaben, Briefe und Briefenbericht. Anschließend: Erbsenbraten (Schallplatten). 14 Uhr: Erbsenbraten. Jugendliche erbsenbraten Angelegenheit. Fritz Wilmanns, Leipzig. 14.15 Uhr: Wochenspiegel für die Jugend. Sonstiges Zeitgeschehen. Sprecher: Fritz Wilm. Dresden. 15 Uhr: Musikalische Kinderunterhaltung der Mary-Bismarck-Schule, Dresden. Zeitung: Wilhelm Wigman. 15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 16 Uhr: Das warme Bad am Samstag-Abend. Eine wärmereichliche Räucherkerze. Döhl.-Jug. Zeitung, Leipzig. 16.30 Uhr: Wochenspiegel. Das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Theodor Bismarck. 17.30 bis 17.55 Uhr: Wetterausgaben und Zeitgenosse. 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 18.05 Uhr: Frauenfunk. 18.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 19 Uhr: Das Theater. Wie geben wir Musikant. 19 Uhr: Das Theater. Leipzig. Spricht über „Spinnweben als Stoffschneidung“. 19.30 Uhr: Unterhaltungskonzert. Das Theaterorchester, Halle a. S. Dirigent: Carl Siemer. 20.30

Auswärtige Theater

Reines Theater in Weipzig.
Dienstag, 24. Febr., 20—22^{1/2} Uhr: Der Schöpfung von Schiller.
Reines Theater in Weipzig.
Dienstag, 24. Febr., 20—22^{1/2} Uhr: Agnes Bernauer.
Reines Theater in Weipzig.
Dienstag, 24. Febr., 20—22^{1/2} Uhr: Friedrich - Theater in Weipzig.
Dienstag, 24. Febr., 20—22^{1/2} Uhr: G. J. W. e. m. Stadt-Theater in Erfurt.
Dienstag, 24. Febr., 20—22^{1/2} Uhr: Reine.
Stadt-Theater in Weipzig.
Dienstag, 24. Febr., 20—22^{1/2} Uhr: Der Welterp. Jähm. Nationaltheater in Weimar.
Dienstag, 24. Febr., 20—22^{1/2} Uhr: Mriane auf Seeb.
Ganze Namen od. Vornamen
zum Zeichnen von Wäsche usw. läßt
sich machen.
H. Schnee Nachf.,
Halle, Gr. Steinstr. 84.

Am Riebeckplatz
Gr. Ulrichstr. 51

Nur noch bis einschl. Mittwoch!

Der schönste Tonfilm seit langer Zeit!
Daher der große Erfolg!
Aschermittwoch

Mit sicherer Gestaltungskraft und feinem Geschmack, mit dichterischem Gefühl und packender Wucht, mit frischem Humor und sonniger Lebensfreude, mit bitterer Tragik und schicksalsschwerem Leid formte die Regie diese Erzählung zu einem Meister-Tonfilm seltener Schönheit! In den Hauptrollen spielen, sprechen und singen:
Hans Stüwe — Evelyn Holt — Claire Rommer — Ferdinand v. Alten, Hans Junkermann, Anna Morena, Wolfgang Zilzer, Lotte Spira, Karl Ludwig Diehl.

Auf der Bühne:
Die Attraktion zweier Kontinente!
Bar'a Osirowna
Das weibliche Sittlichkeitsproblem
Beginn Werktag 4.00 6.10 8.15 Uhr

Ein großer Lachschlager!
Roda Roda's
erstes Tonfilm-Produktionspiel
Der falsche Feldmarschall

Ein zweiter Hauptmann von Köpenick mit
Roda Roda — Vlasta Burian — Harry Frank — Feo Mailen — Wendow — Jack Mylong-Münz
Was tut der falsche Feldmarschall?

Er macht eine ganze Garnison wild, setzt Hauptleute ab, befördert Sekreten, küßt die Frau des Obersten, veranstaltet ein Manöver und hätte noch einen Krieg begonnen, wenn... nicht der richtige Feldmarschall gekommen wäre.
Die gehörte Heiterkeitswegen! Lachalien ohne Ende!
hierzu der prächtvolle Donte Teil
Beginn: 4.00 6.10 8.15
Jugendliche unter 14 Jahren zur 1. Vorstellung habe Preise.

Wetterer (Herr Herr) lacht
gehell. Anstöß
Off. unt. 2 10897 an
die Exp. b. 34.

Futter
hat abzugeben
Ref. Wars-4a-Zour.

Sers. Fein-Mittags-
tisch Wühweg 12,
Berthensd.

Achtung! Achtung!

Der weltberühmte
Original
Ural-Kosaken-Chor
kommt nach Halle!

Unsere Postbezieher

bitten wir die März-Bezugsgebühr vor dem

23. Februar 1931

beim Briefträger oder zuständigen Postamt zu bezahlen, damit am 1. März die Lieferung pünktlich erfolgt.

SAALE-ZEITUNG
Vertriebsabteilung

Landesbank der Rheinprovinz

Zentrale Düsseldorf, Filialen Aachen, Essen, Köln, Trier.

I. Umtauschangebot.
Den Besitzern der 7^{Uhr} Goldpfandbriefe von 1926, die am 1. April mit 103 Prozent fällig werden, bieten wir hiermit den Umtausch in neue reichsmündelnde:
7^{Uhr} Goldpfandbriefe 5. Ausgabe
96 1/2 %
zum Kurse von
ohne Zinsverrechnung an. Bei Umtausch erfolgt schon jetzt die volle Rückzahlung zu 103 Prozent; der Zinsanfall in 1. April 1931 verbleibt dem Einreicher. Die sofort zur Auszahlung kommende Barvergütung beträgt 0 1/2 Prozent, die wieder in Pfandbriefe angelegt werden können.
Stückelung: GM. 100.—, 500.—, 1000.—, 2000.—, 5000.—, 10000.—
Ausstattung der neuen Pfandbriefe:
Zinstermin: April/Oktober / erster Zinsanfall: 1. Oktober 1931 / verbriefte Tilgung und Gesamtkaufkraft, bis 1. April 1930 ausgeschlossen, geschieht durch ersteilige Hypotheken, gesichert durch das sonstige Vermögen der Landesbank, garantiert durch die Rheinprovinz / Börseneinführung vorgesehen / reichsbankomäßig (Antrag wird gestellt).

Rückzahlungskurs 100 %.
II. Freihändiger Verkauf.
7^{Uhr} Goldpfandbriefe 5. Ausgabe
96 1/2 %
zum Kurse von
unter Vergütung von 7^{Uhr} Geldzinsen ab Zahlung bis 1. April zum Freihändigen Verkauf.
Ausstattung der Anteile siehe unter I.

III. Verkauf des Restbestandes
der 7^{Uhr} Goldkommunal-Schuldverschreibungen 5. Ausgabe.
Zinstermin: April/Oktober / nächster Zinsanfall: 1. April 1931 / verbriefte Tilgung und Gesamtkaufkraft, bis 1. April 1930 ausgeschlossen, geschieht durch ersteilige Hypotheken, gesichert durch das sonstige Vermögen der Landesbank, garantiert durch die Rheinprovinz / Börseneinführung vorgesehen / reichsbankomäßig (Antrag wird gestellt).
Stückelung: RM. 500.—, 1000.—, 2000.—, 5000.—, 10000.—
zum Kurse von
zunächstige Stückzinsen ab 1. Oktober 1930.

Auf Wunsch kann der Umtausch der 7^{Uhr} Pfandbriefe von 1926 auch in diese Anteile mit sofortiger Wirkung stattfinden.

Kauf- und Umtauschtrafäc
werden von uns, den Girozentralen, Landesbanken, rheinischen Sparkassen, allen sonstigen Banken, Sparkassen und Kredit-gesellschaften entgegengenommen.

Zwangsvollstreckung.
Dienstag, dem 24. Februar, 15 Uhr verleierte ich in Weidburg, Gemeindefort Bahhaus zur Einde, öffentlich meistbietend gegen Bar:
1 Schmeide, 1 Bettfisch, 1 Wollschiff, eine Bettfische mit Matratze, 1 Wollschiff, 1 Wollschiff, 1 Kleiderkasten, 1 Schrank, 1 Kommode mit 29 Stücken, 1 Bedenk-Kleiderkasten, Obergerichtsbesitzer.

Auktion

Auktion Gr. Märkertr. 21.
Dienstag, dem 24. Februar verleierte ich heimlich: Lederschmitten, Grammophon-Apparat m. Pl., 1 Sammel- u. 2 Personalbücher, 1 2-Stab (500 cm), Wollschiff, Kleider m. div. and. Sachen. Die Sachen sind gebrauchte. Schätzung ab 8 Uhr.
Die Wollschiff, Wollschiff, Halle a. S., Gr. Märkertr. 21. Tel. 26200.

Brennholz-Versteigerung.
Am Mittwoch, dem 24. Februar 1931, vormittags 10 Uhr, sollen in Beschäftigung ca. 70 m in Kahlungen u. Scheiten und ca. 30 Käufer freigegeben. Treffpunkt am Beschäftigungspunkt.
Gehr. Zimmermann.

Verloren

Näher im Haus-part am Wirtschaftsgeld. Geschickte Hilfe durch „Kleine Anzeige“ in der „Saale-Zeitung“

Verloren
Geldbörse
Geldbörse
15. Februar 1931
Verloren. Gegen Belohnung bereit abzugeben.

Verloren
Geldbörse
Geldbörse
15. Februar 1931
Verloren. Gegen Belohnung bereit abzugeben.

inscrieren bringt Gewinn,
darum inseriert der Geschäftsmann!

Königswusterhausen
Belastung 1635 Meter.

6.30 Uhr: Wetterbericht für die Sandbüttel. 6.45 Uhr: Wetterbericht und Zeitgenosse. 7 Uhr: Rundfunknachricht; geleitet von Arthur Wolf. 10.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 10.30 Uhr: Sonstiges Zeitgeschehen. 11.30 Uhr: Beitrag für praktische Sandbüttel. 12 Uhr: Schallplattenkonzert für Schiller. 12.35 Uhr: Wetterbericht für die Sandbüttel. 12.30 Uhr: Wie wir schlafen (Schallplatten). 12.55 Uhr: Sonstiges Zeitgeschehen. 13.30—14 Uhr: Wirtschaftsnachrichten und Schallplattenkonzert. 5.30 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 15.45 Uhr: Kinderfunk. 16 Uhr: Frauenfunk. 16.30 Uhr: Wochenspiegel. Schiller Rundfunkorchester. Dirigent: Theodor Bismarck. 17.30 Uhr: Dr. B. Reinberg: Deutsche Schiffsahrt in Südamerika. 18 Uhr: Wochenspiegel für Dr. Wolf. 18.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 19 Uhr: Frauenfunk. 19.30 Uhr: Schiller Rundfunkorchester. 19.35 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 22 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 22.15 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. Anschließend bis 23 Uhr: Unterhaltungskonzert.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Zwangsvollstreckung.
Verleierte wird am 5. März 1931, 10 Uhr, hier, Breitenweg 13, Zimmer 45, das Wohnhaus Kahlstraße 36 mit Hof und Garten, 9.24 a. Geb.-Z.-Ausgabewert 3470 M. (Eigentümerin: Frau Luise Just geb. Sonnemann).
Das Amtsgericht in Halle.

Zwangsvollstreckung.
Verleierte wird am 2. März 1931, 10 Uhr, hier, Breitenweg 13, Zimmer 45, das Wohnhaus Kahlstraße 17 mit Hof, Seitenwohnhaus, Nebenwohnhaus, Wohn- und Werkzeughaus, unversehrt. Geb.-Z.-Ausgabewert 6270 M. (Eigentümer Otto Birmer).
Das Amtsgericht in Halle.

Zwangsvollstreckung.
Dienstag, dem 24. Februar, 11 Uhr, verleierte ich in Ammerbach, öffentlich meistbietend gegen Bar:
1 Bedenkfisch, 2 Regale, 1 Bett-Matratze, 4 Sofas, 4 Stühle, 1 Tisch, 1 Spiegel, eine Nähmaschine, 1 Schrank, 1 Kommode, 1 Schrank, 1 Bettfisch, 1 Wollschiff, 1 Kleiderkasten, 1 Bettfisch, 5 Betten, 1 Kleiderkasten, 1 Schrank, 1 Kleiderkasten, 12 Stühle, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Kleiderkasten, 1 Bettfisch, 5 m Spezial-Schiff, 5 m Spezial-Schiff, 5 m Spezial-Schiff.
Am 12 Uhr in Ammerbach, Döhliger Str. 4: 1 R. K. Gertrud.

Sie könnten es leichter haben!

Warum streift Ihr Körper zweiten? Weil Sie ihn ausgeputzt haben. Man verbraucht nicht ungeachtet seine Kräfte, ohne für neue zu sorgen. Ihre Arbeit wird Ihnen wieder leicht, wenn Sie täglich das bewährte Stärkungsmittel Köhler Schwarzbirer trinken! Generalvertreter: A. Scheibe, Kahlstraße 4, Fernsprecher 36538.

Ihre Bereifungskosten können niedriger sein.

wenn Sie auch — wie schon viele Klugrechnende Bereifungen bei ihren abgefahrenen Bereifungen (Continental) neu prozentieren lassen (Continental-Record-Prof.) Sie sparen ja auf diese dankbare Weise mindestens 50 bis 60 %. Wann kommen Sie?

Gebr. Meye
Telephon 26 124.
Halle a. S. Merseburger Straße 106.

Besteigerungskosten Dampfmaschinenanstalt am Platz 6.

Ein ungeheurer Skandal: Tausende von Kriegsleichen unbegraben!

Ein Schuppen des Grauens bei Verdun.

Die grauenhafte Tatsache, daß in der Gegend von Verdun noch jetzt Tausende von Leichen aus dem Weltkriege unbegraben liegen und von der ein Pariser Journalist vor einiger Zeit dem ungläubigen Publikum berichtete, hat jetzt der Pensionsminister Champetier de Ribes laut "Paris Soir" an einer geheimen Dienstreise voll bestätigt gefunden. In einem einzigen Schuppen bei Verdun liegen seit sechs Jahren 9800 uneingetragene Leichen, die völlig eingetrocknet sind. 12 000 Leichen liegen insgesamt unbestattet in Schuppen und Totenhäusern in der Gegend um Donaumont und Verdun.

Jetzt erst hat man begonnen, die Leichen in Tote, wobei gehobelt noch genaue Maße einzulagern. Noch weitere grauenhafte Einzelheiten sind dem Minister unter die Augen gekommen. So findet man jetzt noch, zwölf Jahre nach dem Kriege, auf den Schlachtfeldern Schuße, in denen noch die Füße

stehen. Mit diesen Schuhen, die durch die Witterung und die Tiere an die Oberfläche kommen und von denen man etwa fünf am Tage findet, werden einfach die Granatfelder vollgepöckelt. Im Totenhaus von Donaumont sah der Minister zwölf identifizierte Leiber in einem einzigen Tag zusammengebunden. Wie zum Dohn stehen im größten dieser Totenhäuser noch zwölf leere Särge, die bei der offiziellen Einweihung des Hauses dorthin gestellt worden waren. Man rechnet, daß noch etwa 50 000 Leiden auf den Schlachtfeldern der Gegend ganz dicht unter der Erdoberfläche liegen, und man weiß immer noch nicht, wie viele noch tiefer begraben liegen. Man müßte vielleicht, meinte der Minister erschütterter, jetzt bis dreimal im Jahre die Schlachtfelder durch Truppen gereinigt nach Leichen abräumen lassen. Das ist ganz fürchtbar. Das ist nun der Krieg. Man müßte es den Leuten zeigen, Kisten und Knoschen. Hier z. B. liegen sieben junge Leute in einer Kiste."

Neues Land am Südpol gefischt.



Karte des Südpols. Das Kreuz bezeichnet das neuentdeckte Land. Unten: Der norwegische Flieger Hiesher Larsen, der vom Flugzeug aus neues Land an der Südküste fischete. Er warf die norwegische Flagge ab und nannte das Land 'Prinzessin Ragnhilds-Land'.

Schreckensfahrt eines Straßenbahnzuges.

7 Schwerverletzte.

Sonabend morgen ereignete sich in der griechischen Hauptstadt Athen ein schreckliches Straßenbahnunglück. Infolge Verlassens der Bremse rollte ein Straßenbahnzug in der Nähe des Athener Stadions die steile abschüssige und mit eisernen Kurven versehene Straße mit großer Geschwindigkeit hinunter. Er entgleiste und zerbrach in zwei Teile, wobei der eine Teil in den Ägäis stürzte, während der andere über dem Stadion hängen blieb. Während der Schreckensfahrt bemächtigte sich der Insassen eine fürchterliche Panik. Sieben Schwerverletzte mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Eine Delraffinerie brennt.

Gefährliches Großfeuer in Atlanta. In der vergangenen Nacht gegen 3 Uhr entzünd in den Del- und Fettwerken von Wenz & Co. in Atlanta ein Feuer, das sich sehr schnell über das ganze Dachgebäude ausbreitete. Durch den starken Funtenfall waren auch die etwa 20 Meter entfernt liegende Raffinerie von Fichter sowie die auf dem Gelände der Delwerke gelegenen Lagerkuppen hart gefährdet. Auf der anderen Seite des brennenden Dachgebäudes befindet sich nur 14 Meter entfernt das Extraktionsgebäude, in dem etwa 20 000 Liter Benzin lagerten. Zwischen diesen beiden Gebäuden lagerten auf dem Dach etwa 100 Kubik Zentimeter und 20 Kubik Zentimeter, die eine große Gefahr bildeten. Inher-

dem lagerten hinter dem Extraktionsgebäude noch etwa 25 000 Liter Benzin im Freien. Durch das energische Vorgehen der Wehren gelang es bald, die größte Gefahr zu beseitigen. Der erste Schwerverletzte des Raffineriegebäudes wurde dadurch sehr erschwert, daß mehrere Behälter mit Del mit lautem Knall in die Luft flogen und schwere Einzelteile durch den durchgebrannten Dachboden herabstürzten. Erst nach vierstündigem Kämpfen konnte das Feuer auf den Brandherd beschränkt werden. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Refordbesuch auf der Automobil-ausstellung.

Mehr als 100 000 Zuschauer.

Die Zahl der Ausstellungsbesucher hat nach knapp dreitägigem Bestehen der Esan 100 000 überschritten. Zeitweilig war am Sonntag der Andrang so groß, daß die Eingänge für kurze Zeit gesperrt werden mußten.

Ein Luftschiff „zusammengeschossen“.

Das Luftschiff „Des Angles“ ist nach Erfüllung seiner bei den amerikanischen Flottenmannvern gestellten Aufgabe von elf „feindlichen“ Flugzeugen theoretisch zusammengepöckelt worden.

Die bekannte österreichische katholische Schriftstellerin Marie Eugenie Belle Gzaga ist in Wien im 67. Lebensjahre gestorben.

Schweres Einsturzungslied bei einer Leichenfeier.

28 Verletzte.

In Barletta in der Provinz Bari (Italien) brach in einem Saale während einer Trauerfeierlichkeit bei der Eintragung der Leiche der Fußboden ein, so daß alle Anwesenden samt dem Leichen und dem Sarge in die Tiefe stürzten. Bei den sofort durchgeführten Hilfsmaßnahmen wurden 28 Verletzte geborgen, darunter vier in lebensgefährlichem Zustande.

Furchtbarer Tod eines blinden Passagiers.

Als der aus Paris nach Saarbrücken fahrende Schnellzug am Sonnabend auf der Station Ebernay hielt, bemerkten Bahn-

beamte auf dem Dach eines Waggons die Leiche eines etwa zwanzigjährigen Mannes, dem der Kopf vom Rumpf getrennt war. Durch eine sofort eingeleitete Untersuchung wurde festgestellt, daß es sich um einen toten Mann mit einem aus dem Saargebiet handelt, der als blinder Passagier auf das Dach geflettert war. Wahrscheinlich ist ihm der Kopf beim Passieren einer niedrigen Bahnunterführung abgeritten worden.

Das größte russische U-Boot im Bau.

Die Fertigstellung hat den Bau eines U-Bootes „Krommolez“ aufgehoben, das das größte Unterseeboot der russischen Marine sein und aus Weidern der kommunistischen Expeditionen gebaut werden soll. Der Stapellauf des neuen U-Bootes findet Anfang des nächsten Jahres in Kronstadt statt.

Schweres Schlagwetterunglück bei Nachen.

32 Opfer. — Schnelle Rettungsmaßnahmen.

Sonabend früh 7.30 Uhr hat sich auf Grube „Meiere“ in Rothberg (Bez. Nachen) ein Schlagwetterexplosion ereignet. Nach den bisherigen Nachrichten ist der Unfallherd begrenzt geblieben. Die Rettungsmannschaften haben bisher 32 Tote und 9 Verletzte, darunter 2 Schwerverletzte, bergen können. Vermißt werden noch zwei bis drei Mann. Von den Geretteten mußten 10 Personen mit Gasvergiftungen in das Eschweiler Krankenhaus eingeliefert werden.

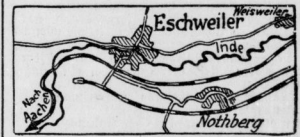
Die Nachricht von dem Unglück verbreitete sich in Rothberg mit Windeseile. Die Angehörigen der in der Grube befindlichen Bergleute eilten sofort zum Schacht und warteten dort in dumpfer Verzweiflung auf Nachricht. Die Bergstraße, die zur Grube führt, ist schwer von Menschen. Im Schacht selbst erzählt man, daß das Unglück sich genau um die gleiche Zeit wie feuerartig die Explosion auf Grube Anna in Alsdorf ereignet hat. Im Unglücksstollen waren ungefähr 90 Mann beschäftigt.

37 Bergknappen aus dem Revier 10 konnten sich durch energische Maßnahmen selbst retten. Sie riefen die künftige Wetterführung herauf, schloßen zwei Schächte an die Prellkühler und jagten Prellluft in das Revier, wodurch die giftigen Gasdünne abgedrängt wurden. Dadurch konnten sie sich retten. 10 andere Leute blühten durch den Wetterstich in einem leichteren Gasvergiftungen davon. Auch 30 bis 35 Grubenpferde sind Opfer des Unglücks geworden.

Wie beim Alsdorfer Unglück, so werden auch jetzt wieder Fälle von besonderer Tragik befürchtet. So mußten zwei Bergleute ihr Leben lassen, die feuerartig auf der Unglücksgrube in Alsdorf gerettet werden konnten.

Vier Steiger von der Nachtschicht, die noch im Grubengebäude anwesend waren, führen sofort wieder in ihre Reviere ein. Mit den ersten Rettungsmannschaften, etwa eine Stunde nach dem Unglück, fuhr auch die Untersuchungskommission der Bergbehörde ein. Sie stellte fest, daß keine Nachschichten mehr in dem Schacht vorhanden waren. Die Explosion konnten sich glücklicherweise nicht weiter ausbreiten, weil der Betrieb eine sogenannte nasse Grube ist.

Wie die Direktion des Eschweiler Bergwerksvereins mitteilt, ereignete sich das Unglück kurz nach der Anfahrt der Morgen-



schicht auf der Grube „Meiere“. Betroffen wurde die dritte östliche Abteilung, die drei Reviere umfaßt, und zwar an der 600-Meter-Sohle. Die Stärke der dort eingeschlagenen Prellluft betrug 90 Mann. Beim Befahren der Nachschichten wurden Teile oder Verletzte nicht entdeckt. Die Bergarbeiten wurden von der 25 Mann starken eigenen Rettungsformation der Grube betrieben. Ueber die Unglücksursache konnten bisher keine positiven Feststellungen gemacht werden. Man vermutet, daß die Explosion in einem blinden Schacht, der völlig zu Bruch gegangen ist, erfolgte. Die Grube Eschweiler Meiere liegt etwa acht Kilometer von Nachen entfernt. Die Gesamtbeschäftigung zählt etwas über 2000 Mann.

Dichtergart Friedrich Wolf verhaftet.

Dr. Friedrich Wolf, der Verfasser der aufsehenerregenden Dramen „Canali“, „Solenne Hund“, „Matrosen von Cattaro“ wurde in Stuttgart wegen angeblicher Vergehen gegen § 218 (Abtreibung) verhaftet.



In der Verhaftung Wolfs weiß die „Frankfurter Zeitung“ zu berichten, daß Schriftleiterin Auguste Dörmann für Dant-Franke, die Tochter des Jacobowitz-Kontes verhaftet worden sei.

Bei der Aufführung von Friedrich Wolfs „Die Matrosen von Cattaro“ im Reuen Theater in Frankfurt a. M. wurde am Sonn-

abend von einer Anzahl junger Leute versucht, für die Freilassung des Verhafteten durch einen Sprechrohr während der Vorstellung Propaganda zu machen. Das Publikum lehnte aber sehr energisch ab. Die Szene zum Tribunal werden zu lassen, und machte den Demonstranten durch kurze Harz, daß es nicht wünschenswert sei, Störungen zu machen.

Auf der Grenze steht ein Greis, der sich wohl zu helfen weiß!

Der 80-jährige deutsche Staatsangehörige Wörb hat nach einer eingetroffenen Meldung sieben Stunden lang in irrendem Regen an der mexicanisch-amerikanischen Grenze mit einem Bein auf mexicanischem und mit dem anderen auf amerikanischem Boden gehalten, ehe sich die amerikanische Einwanderungsbehörde seiner erbarmte und ihm eine Unterkunft gab. Das eigenartige Verhalten des alten Herrn erklärt sich daraus, daß ihm bei seiner Rückkehr von Mexiko nach seinem Wohnort in Kalifornien die Erlaubnis der amerikanischen Behörden zum Passieren der Grenze verweigert wurde, weil er angeblich schon mehrfach ohne Erlaubnis in Amerika gewesen sei. Gleichzeitig war ihm auch die Rückkehr nach Mexiko verboten worden.

Cronson-Ve Bourget in einer Stunde zwanzig Minuten.

Ein englisches Handelsflugzeug vollbrachte am Sonnabend die Weltleistung, mit drei Passagieren an Bord die Strecke Cronson-Ve Bourget in einer Stunde zwanzig Minuten Flugzeit, d. h. mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 280 Stundenkilometern, zurückzulegen.

ZWEI TEE-MISCHUNGEN BESONDERER GÜTE

Messmer's weltberühmte grüne Packung
CEYLON-INDIAN 50 g 110 Pfg.
außerordentlich ergiebig und voll im Geschmack

Messmer's schwarze Packung
MANDARIN-MISCHUNG 50 g 135 Pfg.
feinste russische Mischung aus Tees, bester Provenienzen, bekömmlich und zart, besonders geeignet für Nervöse, Kinder und Rekonvaleszenten.

Bedienen Sie sich des nebenstehenden Gutscheines.

Gutschein Nr. 783

Sie erhalten gegen Einwendung dieses Gutscheines und Befügung von Messmer-Teemüllungen der Originalpackungen von zusammen

- 4 Pfund 1 japanische Teemasse oder 1 Teekanne
- 1 Pfund 1 Teemasse oder 1 Sahnegießer oder 1 Zuckerdose
- 14 Pfund das vollständige Tee-Sortiment porto- und verpackungsfrei durch

Ed. Messmer G. m. b. H.
Frankfurt a. M.

Aus der Heimat

Schilling.

Witterfeld. Die hiesige Zweigstelle von der Weibener Dienst- und Porzellanfabrik, die Weibener, ist seit dem 1. März 1931 in der Fabrik...

Die Biersteuer abgelehnt.

Wolkersdorf. Die Genehmigung der Zulassung zu den Reststeuern für die laufende Rechnungsjahr ist von der Aufsichtsbörse bis jetzt nicht ausgedrückt worden.

Wer sind die Waffenkäufer?

Leipzig. Am Mittwoch wurden in Leipzig zwei Kaufverträge von drei Männern gemeldet, die in Suhl in Thüringen in einer Waffenfabrik eine große Anzahl Gewehre, Revolver und Munition kaufen wollten.

Der Schuß beim Gewehrreinigen.

Coswig (Anh.). Vor einiger Zeit berichteten wir, daß beim Gewehrreinigen dem Krankentrassen-Leitenden Teichmann eine Gewehrpatrone in die Brust gegangen war.

Hauptmann Voepel verzichtet auf die Uniform.

Dessau. Der frühere nationalsozialistische amtliche Landtagsabgeordnete Hauptmann Dr. Voepel hat in einem Schreiben dem Chef der Heeresleitung, General von Hammerstein, mitgeteilt, daß er auf das Recht zum Tragen der Uniform der Reichswehr verzichte.

Der Fürst ihres Herzens!

Roman von Dees Anders. Copyright 1929 by Sittler. Büro W. Geyger-Neu. Salzburg 11, Fürstentalle 22. Fortsetzung. Helene war in ihrer Angst an ihren Tisch, an dem sie in den Pausen mit Usam geübt hatte...

Stellen des Reichsbeeres aneben, Zurückhaltung fordert und andernfalls die Überfennung des Reiches zum Tragen der Uniform androht.

Thüringen sorgt für seine Theater.

Weimar. Die Zuschüsse des Staates für die Thüringer Landesoper und Orchester belaufen sich für das Rechnungsjahr 1931 auf 1.688.000 RM.

Notenkrieg um die Reichsbahndirektion.

„Das Maß ist voll“ — Magdeburg will sich nicht ironisieren lassen.

Magdeburg. Die Reichsbahnhauptverwaltung beabsichtigt bekanntlich als Nationalisationsgründen die Reichsbahndirektion Magdeburg aufzulösen. Das empfindet die Stadt als eine schwere Schädigung...

Das Schreiben der Reichsbahnhauptverwaltung.

Herr Oberbürgermeister Weim, Magdeburg. Herr Reichsbahndirektion Magdeburg. In der Denkschrift „Warum Magdeburg?“ (Seite 18) wird die Auffassung vertreten, daß es bei der Frage der Auflösung der Reichsbahndirektion Magdeburg für die Stadt nicht auf das mehr oder weniger ankommt...

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft. Hauptverwaltung, gen. Wolf.

Die Antwort der Stadt Magdeburg. Mit obiges Schreiben antwortete der Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg u. a. folgendes:

Herr Reichsbahndirektor Wolf, Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft. Berlin W 8, Sofstrasse 35.

Herr Reichsbahndirektion Magdeburg. Dem Eingang der Zulassung vom 6. 2. beehäufige ist. Zu meinem liebsten Bedauern

Weinigen: 265 800 RM. (271 420 RM.); Altenburg und Gotha: 394 840 RM. (410 640 Reichsmark). Der Zuschuß für das Landes-Theater und Sub-Orchester in Sandershausen und Arnstadt beträgt 829 400 RM. (822 000 Reichsmark) und der für das Theater und die Kapelle in Rudolfsb. wieder wie im Vorjahr 50 000 RM. Die Leiter der staatlichen Theater können in den Grenzen der vorgezeichneten Zuschüsse frei wirtschaften, ohne an einer in Strafe gebenden Voranfrage gebunden zu sein.

Ich stelle fest, daß Ihre Zulassung in der Ziellegung immer verständlich ist und durch den Inhalt wie durch die Form meine Bewunderung erregt, in dem großen Kampf um die Erhaltung der Reichsbahndirektion Magdeburg zwischen der Wirkkraft und der Reichsbahn einen Ausgleich zu finden.

Die gesamte Wirkkraft und alle Verkehrsinteressen des Regierungsbezirkes Magdeburg wehren sich gegen die Auflösung der Reichsbahndirektion Magdeburg deshalb, weil dadurch schwere Schädigungen des Verkehrs eintreten und Leistungen der Reichsbahnverwaltung bisher keine sachliche ausreichende Begründung gegeben wurde.

Die Form Ihrer Zulassung läßt den Gedanken aufkommen, die Reichsbahnverwaltung wolle unsere sachlichen Bedenken ironisieren, denn anders kann man die Fällung des zweiten Absatzes Ihrer Zulassung kaum denken.

Die Auflösung bringt, wie ich das bei den näheren in meinen Ausführungen in einer früheren Besprechung darzulegen habe, große Kosten; sie bringt aber keinerlei Vorteile im Sinne einer gefunden Nationalisierung, sondern nur Verkehrserschwernisse in einem Gebiet, das ähnlich zu den besten Reichsbahn-Verkehrsgebieten gehört und in welcher Zeit einer großen Zuwachses durch die großen Industrieansiedlungen in Magdeburger Stadtgebiet bekommen wird.

Ist das die Art, wie die Reichsbahnhauptverwaltung ihre besten Kunden zu behandeln? Glaubt sie mit dieser Politik Erfolg zu haben? Die Verkehrsinteressen des Magdeburger Gebietes fordern eine Venderkung der Verkehrspolitik, die von der Reichsbahn bislang gegen unser Land angewendet wurde.

Denkmünze zur Erinnerung an Magdeburgs Zerstörung.

Magdeburg. Bekanntlich hatten die Bemühungen der Stadt um Herausgabe einer Gedenkmedaille aus Anlaß der 25jährigen Gedenkfeier der Zerstörung Magdeburgs bisher kein Ergebnis. Das Reichsfinanzministerium lehnte die Herausgabe der Erinnerungsmünze ab, weil die Ausgabe von Reichsmünzen zur Erinnerung an wichtige Ereignisse auf wenige Ausnahmefälle beschränkt bleiben sollte...

Stinfkorn und Niespulver.

Utenburg. In den Neffenzschiffspielen sind während der Vorführung des Films „Das Heldenkonzert von Sanssouci“ Stinfkorn geworfen worden, auch wurde Niespulver gestreut. Die Vorstellung mußte für einige Zeit unterbrochen werden, um das Stinfkorn beseitigen zu lassen.

Der tödliche Sprung eines Brämanners.

Jena. Seinen schweren Verletzungen erlag der Oberrealschüler Werner Rudert, der im Juni 1929 im Vichtenhauer Bad durch verunglückte, daß er beim Sprung im Wasser mit einem anderen Schwimmer zusammenprallte. Er erlitt damals Verletzungen der Wirbelsäule, die allmählich eine vollständige Lähmung zur Folge hatten.

Zum 5. Mal Stadtratswahl.

Mühlberg (Eibe). Ein schweres Erdbeben am 12. Februar hat in Mühlberg die Stadtratswahl zum 5. Mal notwendig gemacht. Die Stadtratsmitglieder sind zum Teil verletzt oder abwesend, die Wahl wird am 12. März stattfinden.

Panflavin-ACETIMILLEN (PASTILLIUM) Zum Schutz gegen Halsentzündung und Erhaltung

Die Mutter schluchzte, versuchte den Vater umzuarmen, es blieb ohne Erfolg. Jetzt sah sie die Mutter aufstehen, schloß die Tür, die Mutter öffnete. Doch Peter hatte es sofort bemerkt. „Hiergeblieben!“ rief er.

Sie glaubte umsinken zu müssen. Man hatte sie ausgeperrt, auf die Straße gewiesen. Helene fragte die Tränen in die Augen. Unter unglücklichen Umständen fuhr sie die Straße hin, die Mutter sah kein Ziel. Der Reichsbahn mechanisch ging sie den Weg zur Straßenseite zurück und war selbst ein wenig erstaunt, als sie nach diesem scharfen Einlenken Gang plötzlich vor dem „Schwarzen Ferkel“ stand.

Uffman, der noch immer spielen mußte, hatte Helene sofort entdeckt, als sie in die Nähe der Bühne gekommen war. Er beobachtete den Tanz mit einem Zittern auf dem gemeinen Verwunderung der Tanzenden und eilte zu ihr. Er ahnte, was geschähe war. Helene konnte kaum sprechen, sie hatte Mühe, ihre Tränen zurückzuhalten.

„Du mußt nicht verzweifeln, mein Tänzchen!“ versuchte er sie zu trösten. „Dein Vater war in großer Erregung, die ich auch vollkommen verstehen kann. Wachte er denn, was du hier zu suchen hast?“ — Wenn wir dich morgen die Sache erklären, wird er dir vergeben und dann, du Liebes, wird es auch für uns leichter werden.

Helene war in ihrer Angst an ihren Tisch, an dem sie in den Pausen mit Usam geübt hatte, zurückgegangen. Fiebernd wartete sie auf das Ende des Tanzes, damit sie Usam um Rat fragen konnte, was sie jetzt tun machen sollte.

Endlich war der Tanz beendet. Usam, verwundert, daß sie wieder zurückgekehrt war, sah sofort, daß Helene etwas auf dem Herzen hatte.

Sie erzählte ihm das Zusammenreffen mit dem Vater. Er war bezaubert, aber er konnte begreifen, daß Helenes Vater einseitig war, seine Tochter, sein verdorrtes Kind hier in diesem Lokal zu finden. Er beruhigte sie und sprach aus, um sofort den Vater aufzusuchen und ihm um eine Unterredung zu bitten.

Helene unterdrückte nur mit Mühe das Weinen. Es ging ihr sehr nahe, daß sie gerade ihren Vater so sehr betrauert hatte. Auch alle Erklärungen würden da wenig nützen. Sie konnte die strengen Knippen ihres Vaters zu genau. Nicht umsonst hatte sie bisher ihre abendlichen Ausgänge verschwiegen.

Uffman bemerkte seine Verdräsamkeit. Peter Arning war unerträglich. „Ich habe keine Tochter mehr!“ riefte er ihn an. „Sie soll gehen wie sie weiterkommt.“ — Eine Schande ist es, eine Schande! Usam sah ein, daß er mit Notizen hier nichts mehr erreichte. Er verließ Arnings Wohnung und kehrte zu Helene, die ihn an der Straßenecke erwartete, zurück. In seiner niedergedrückten Miene erkannte sie sofort die Ergebnislosigkeit der Unterredung.



Sum 2. Mai Kindesmörderin?

Witten. Hier wurde am Schluß der Woche bei der ledigen Anna König ein neugeborenes Kind tot aufgefunden. Schon sechs uneheliche Kinder hat die 25 Jahre alte Mutter geboren, wovon drei am Leben sind. Als 15jährige Mädchen erkrankte sie ihr eigenes Kind im Hippodrom und wurde wegen Kindesmordes zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt. Da sie aber noch im jugendlichen Alter hand, wurden ihr 2 Jahre davon erlassen. Auf Grund einer Anklage wurde in ihrer Kammer der Landjägerei in ihrem Weiseln eine Gesundheitsuntersuchung, dabei konstatierte sie sich zu einem Gehirnschlag und brachte in einer Kapstadt peripart, ihr am 10. Februar geborenes Kind aus dem Kleiderkasten heraus. Die Mutter behauptete, daß das Kind tot geboren wurde. Der Arzt und Weiselforscher Reichardt stellte aber fest, daß das Kind wahrscheinlich gelebt hat. Das Mädchen wurde dem Weiselforscher Amtsgericht zugeführt.

Eine Filmfabrik niedergebrannt.

Eilenburg. In der vergangenen Nacht brannte die Filmfabrik der Deutschen Cellulosefabrik nieder. Bei der letzten Brennbarkeit des Stoffes blieb von dem Gebäude nichts übrig und der Brand dauerte nur kurze Zeit. Menschen sind nebensächlich nicht zu Schaden gekommen.

Ferkelpreise.

Sangerhausen. Auf dem hiesigen Wochenmarkt wurden 140 Stück Ferkel angefahren. Der Preis bewegte sich zwischen 32 bis 48 M. für das Paar.

Der mitteldeutsche Kinobater

Leipzig. Zu einem hiesigen Heim fand ein Verein von Kinobatern, die sich zum Zweck der Förderung der Kinobater in Leipzig und umher gebildet. Es kamen noch mehrere solcher Theater hinzu und bald gründete er einen eigenen hiesigen Theater auf der ganzen Welt in Weimar. Das noch bestehende Theater in Weimar, das von seiner Tochter und seinem Schwager in Form einer Aktiengesellschaft führt, kann in Kürze auf sein hiesiges Verbleiben zurückblicken. Theodor Scherr organisierte dann von Weimar aus den ersten Kinobatern mit Theatern in allen größeren Städten der Mitteldeutschlands, den ersten Kinobatern der Welt in Leipzig.

Zwiebelverfeinerung.

Saale (Saale). Auf der Verfeinerung gelangen 829 Jtr. Zwiebeln zum Angebot und ergiebt für den Jnhaber einseitig fast 200000 M. Die nächste Verfeinerung findet am Dienstag, dem 24. Februar, vormittags 10 Uhr, statt.

Rückgang der Einwohnerzahl.

Dresden. Zu Beginn des Jahres 1930 wurden in Dresden 684873 Einwohner gezählt. Am Schluß des Jahres 1930 hatte Dresden trotz der ungewissen erfolgten Einwohnerzahl von Sachsen und Leipzig nur noch 68343 Einwohner. Die Ursache dieser Rückgangs der Bevölkerungszahl wird die Wirtschaftskrise angenommen.

Vertraue mir nur, Lee! Es muß gehen." "Wahm mache, daß jene Worte Helene jetzt schädel trübten. Noch fand sie ja sehr unter dem Eindruck der Persaloffheit ihres Vaters. Aber die Zeit mußte in ein kleines Zimmerchen Helene führte sie in ihres Zimmerchen in der Nähe von Wilhams Wohnung. Sie mußte sich sehr einwärts. Ihr Gesicht, mit dem allein sie jetzt alles betreffen mußte, war nur klein, und Wilham konnte sie auch nur wenig unterfragen. Sie mußten weiter warten und hoffen. Ein einziger Trost war Helene geblieben: Sie konnte ab und zu, wenn der Vater auf Fahrt war, die Mutter besuchen, die ebenfalls unter der Trennung litt wie ihre Tochter und sich zudem bittere Bemerkungen machte, daß sie mit ihrem Verweilen dies alles nur verschlimmern hatte. Die beiden Frauen verließen sich zu trauern und hofften, daß Peter Krating mit der Zeit seine Hartnäckigkeit bereuen würde.

VIII.

Der Sommer neigte sich seinem Ende zu. Die Wärme zeigte bereits das bunte Farbenpiel des Vergehens. Die Rosen waren verblüht. Die ersten Herbstblumen wurden auf den Straßen festgeboten.

Hans Rautermann schlenderte über den Kurfürstendamm. Er hatte sich zum Mittagessen bei Kempinski mit Juliane verabredet. Juliane hatte sich, deren erstes Erscheinen auf der Heimweg als "Lucie" in dem erfolgreichsten Film "Dantons Tod" über-all begeistert begrüßt worden war, hatte jetzt schon in mehreren Filmen größere Rollen gespielt; daß die Kritik heute immer wieder feststellte, daß dieser neue Stern von Film zu Film härter heranzog. Juliane war mit Begeisterung bei ihrer Arbeit. Der Erfolg kostete sie in immer größeren Beträgen. Sie sah sie in einer Beziehung recht

Landwirte und Artamanen.

Wien landwirtschaftlichen Betrieben wird es trotz der großen Arbeitslosigkeit in diesen Sektoren nicht leicht werden, sich geeignete Arbeitskräfte zu beschaffen, zumal wesentlich weniger politische Wanderarbeiter als in den vergangenen Jahren nach Deutschland zufließen werden.

Sie weisen daher auf die Artamanenbewegung hin, die nun schon seit Jahr und Tag mit Erfolg durch Österreich, Ungarn und Italien, bis vor allem arbeitslosigste Kräfte, die sämtliche im landwirtschaftlichen Betrieb vorkommenden Arbeiten verrichten, ausführen. Im Gegensatz zum gewöhnlichen Arbeiter in dem Artamanen die Landarbeit nicht nur ein Dreierlohn mangels geeigneter Arbeitsmöglichkeiten in der Industrie, sondern er will sich durch seine Arbeit eine Existenz aus Erträgen in der Landwirtschaft verdienen. Daher hat auch der Landmann ein wesentlich höheres Interesse an allen Maßnahmen, die die Landwirtschaft fördern.

Wie man den Banditen Chwalinski fing.

Völlig ermattete und mit erschorenen Füßen hing er an der Bordtante eines Elbflusses.

Stetten. Der Zuchtinsler Paul Chwalinski, der in Würflan den Landjägerei Meier aus Trebbichau durch einen Kopfschlag schwer verletzt und sich dann zur Flucht wandte, ist, wie schon mitgeteilt, nachts in Dreieichenhagen festgenommen worden.

Chwalinski hatte sich unmittelbar nach der Tat in Würflan auf die Flucht begeben, und es war ihm auch gelungen, trotz aller Nachforschungen im Landjägerei Meier in Burg sowie der zuchtinsler Landjägerei Meier sich seiner Festnahme zu entziehen. Man hatte allerdings in Erfahrung gebracht, daß er sich in den Wäldern bei Stetten und zwar im Lössdörfer Busch, aufhaupte. Chwalinski, der merkte, daß man ihm hart auf den Fersen war, verließ darauf den Lössdörfer Busch, durchschwamm die Elbe

und suchte Zuflucht auf einem Elbflößen, der unmittelbar bei Dreieichenhagen - zwischen Schönebeck und Alten - vor Anker lag.

Als die Schiffer des Rahnes aus das Fahrzeug zurückkehrten, fanden sie Chwalinski in völlig erschöpftem Zustande an der Bordtante hängen, er hatte unter anderem die Füße eiszerronnen. Die Schiffer gaben ihm Nahrung und Kleidung, löschten dann aber, da sie in den Zeitungen von der Tat und Flucht Chwalinski gelesen hatten, bald Verdacht und benachrichtigten den Landjägerei von Dreieichenhagen. Der Kommando der Landjägerei Meier wurde die Verhaftung und Überführung des Verbrechers, der sich nur im ersten Moment zu wehren verweigert hatte, nach Alten, wo ein Kommando der Landeskriminalpolizei Manduburg stationiert waren, das eigene zur Verhaftung und Festnahme des Chwalinski durchzuführen hatte. Hier erkannte man in dem Verhafteten den geübten Chwalinski und ver-

Die verkanteten Knallpatronen.

Notiz. Überall in den Straßen innersenst ist zu ruhigen Ortes wird lebhaft über einen Lieberall gesprochen, der mit Explosivstoffen auf einen Nacht-D-Tag verurteilt worden sei. Jeder will die furchtbaren Detonationen gehört haben, doch nicht ist nichts bekannt. Der gemächliche Chronist acht den unzulässigen Gerichten nach und siehe da, die Sache erhält eine sehr harmlose Aufklärung. Die wackeligen gegen 1 Uhr geborenen Zeugnissen waren, das eigene zur Verhaftung und Festnahme des Chwalinski durchzuführen hatte. Hier erkannte man in dem Verhafteten den geübten Chwalinski und ver-

gütlich und hatte ihre ihmischen Lebensjahre fast vergehen. Ihre Schanden an Rautermann waren noch keines Protesches schon lange zurückgefallen. Juliane besuchte jetzt eine einsame nachmittags einseitig Zweiermischung in der Nähe des Tiergartens mit einer Jofe, einer Landsmännchen, die sie unter der Filmstatistinnen gefunden hatte.

Hans Rautermann war sehr gespannt auf die Zusammenkunft mit Juliane. Er hatte nach langem Zureden Julianes sich endlich an das Schreiben des Filmmanuskriptes gewagt, dessen Idee sie ihm damals noch in seiner Wohnung erzählt hatte. Juliane hatte das fertige Manuskript vor einigen Tagen ihrem Regisseur gebracht und hatte heute der Regisseur ihm durch Juliane mitteilen, ob das Manuskript etwas taugte oder nicht.

Hans Rautermann stand jetzt vor Kempinski, stellte aber fest, daß es noch zu früh war. Juliane konnte noch nicht aus Staaten zurück sein. Zu beschloß er, noch einmal den Kurfürstendamm hinaunterzumen.

Höllisch hörte er keinen Namen. Er wandte sich, konnte aber niemand entdecken. Jemand lagte. Und jetzt lag er auch da. Juliane. Er war überaus erstaunt. Es war Grete Lorenz, die er schon fast Monaten nicht gesehen hatte. Sie sah in dem Vorkanteten eines Cafés. Und wieder war in ihrer Gesellschaft der wackelige Ruffe, den er schon damals in Wannsee bei ihr gesehen hatte.

Er lästete höflich den Hut und trat an das Gitter des Gartens. Grete Lorenz schien sehr erfreut, ihn zu sehen, und winkte ihm, an ihren Tisch zu kommen. Rautermann war sehr unangenehm, doch konnte er schließl Gottes Wille abwarten. Grete hielt ihn vor. Ihr Begleiter

wirtschaftlichen Arbeiten und wird in der letzten Zeit zu einer Höhe des Vertriebes

Das die Artamanen in immer steigendem Maße aufzubehaltende Arbeit leisten, ist es immer wieder durch Bundesbeschlüsse, die nur auf Anfrage gerichtet zur Verfügung stellen, befristet worden.

Um der Notlage der Landwirtschaft gerecht zu werden, haben wir uns entschlossen, unsere Beschäftigten ganz wesentlich herabzusetzen.

Seben gewöhnliche Auskunft erteilen: Hübliche Gemeinden für Landarbeit und Ziehung (normalis „Die Artamanen“) Ganant für Mittelbeschlüssen in Bad Berka bei Weimar.

Unteruchung über die Flucht Chwalinski.

Desau. Mit Unmut ist in weiten Kreisen der anhaltischen Bevölkerung die Frage erörtert worden, wie man in der Straftatist Coswig den als äußerst gefährlich bekannten Banditen entweichen lassen konnte. Chwalinski ist durch seine Hochsicherheit wiederholt mit dem Strafgefängnis in Konitz gekommen. Er ist ein überaus wegwegerer Bürche, dem es auf ein Menschenleben nicht ankommt. In was er im höchsten Maße unvorsichtig, indem solchen Verbrecher auf Wehrkraft zu beschließen. Das anhaltische Staatsministerium hat angefragt dieser berechtigten Beschwerden eine Untersuchung angeordnet. Soffentlich führt sie zu einer Meinung des Strafgefängnis in dem Sinne, daß solchen Banditen nicht immer nur Verleumdungen gemeldet, sondern daß sie zum Schut ihrer Mitmenschen im strengen Gewahrsam gehalten werden.

Zeichen der Zeit.

Naumburg. Hier fand das Hotel und Restaurant Naumburg zur Zwangsversteigerung. Die Sache wurde am Montag versteigert hatte sich im Marktsteller eingebunden, aber unter ihnen war nicht ein einziger

Recherchen.

Das gewöhnliche Karl Schindewitzsche Ehepaar feiert hier am 21. M. ihre silberne Hochzeit.

Wahlfest.

Das gewöhnliche Karl Schindewitzsche Ehepaar feiert hier am 21. M. ihre silberne Hochzeit.

Wahlfest.

Das gewöhnliche Karl Schindewitzsche Ehepaar feiert hier am 21. M. ihre silberne Hochzeit.

Wahlfest.

Das gewöhnliche Karl Schindewitzsche Ehepaar feiert hier am 21. M. ihre silberne Hochzeit.

Wahlfest.

Das gewöhnliche Karl Schindewitzsche Ehepaar feiert hier am 21. M. ihre silberne Hochzeit.

Wahlfest.

Das gewöhnliche Karl Schindewitzsche Ehepaar feiert hier am 21. M. ihre silberne Hochzeit.

Wahlfest.

Das gewöhnliche Karl Schindewitzsche Ehepaar feiert hier am 21. M. ihre silberne Hochzeit.

Wahlfest.

Das gewöhnliche Karl Schindewitzsche Ehepaar feiert hier am 21. M. ihre silberne Hochzeit.

Vieler Das Bestium ist mit 72 000 Mark Hypothek belastet, wovon 11 000 Mark sofort ausbezahlt werden müssen. Die Verfeigerung verlief völlig ergebnislos.

Im Alter von 99 Jahren gestorben.

Wittenberg. Im Alter von 99 Jahren nach vor einigen Tagen die älteste Einwohnerin uneres Ortes, Frau Christiane Dörrner geb. Mathias. Sie war nicht nur die älteste Einwohnerin uneres Ortes, sondern des gesamten Wittenberger Gebirgsfreies.

Wettin.

Wettin. (Sammlung für die Arbeiterlosen) Der Bürgermeister und Stadtvorstandemonturliche erließen vor einiger Zeit einen Antrag zur Sammlung von Wäsche, Bekleidungsgegenständen, Lebensmitteln und Geld. Diese Sammlung erbrachte 517,20 Mark und eine Menge Schonen und Kleidungsstücke.

Wettin.

Wettin. (Sammlung für die Arbeiterlosen) Der Bürgermeister und Stadtvorstandemonturliche erließen vor einiger Zeit einen Antrag zur Sammlung von Wäsche, Bekleidungsgegenständen, Lebensmitteln und Geld. Diese Sammlung erbrachte 517,20 Mark und eine Menge Schonen und Kleidungsstücke.

Wettin.

Wettin. (Sammlung für die Arbeiterlosen) Der Bürgermeister und Stadtvorstandemonturliche erließen vor einiger Zeit einen Antrag zur Sammlung von Wäsche, Bekleidungsgegenständen, Lebensmitteln und Geld. Diese Sammlung erbrachte 517,20 Mark und eine Menge Schonen und Kleidungsstücke.

Wettin.

Wettin. (Sammlung für die Arbeiterlosen) Der Bürgermeister und Stadtvorstandemonturliche erließen vor einiger Zeit einen Antrag zur Sammlung von Wäsche, Bekleidungsgegenständen, Lebensmitteln und Geld. Diese Sammlung erbrachte 517,20 Mark und eine Menge Schonen und Kleidungsstücke.

Wettin.

Wettin. (Sammlung für die Arbeiterlosen) Der Bürgermeister und Stadtvorstandemonturliche erließen vor einiger Zeit einen Antrag zur Sammlung von Wäsche, Bekleidungsgegenständen, Lebensmitteln und Geld. Diese Sammlung erbrachte 517,20 Mark und eine Menge Schonen und Kleidungsstücke.

Wettin.

Wettin. (Sammlung für die Arbeiterlosen) Der Bürgermeister und Stadtvorstandemonturliche erließen vor einiger Zeit einen Antrag zur Sammlung von Wäsche, Bekleidungsgegenständen, Lebensmitteln und Geld. Diese Sammlung erbrachte 517,20 Mark und eine Menge Schonen und Kleidungsstücke.

Wettin.

Wettin. (Sammlung für die Arbeiterlosen) Der Bürgermeister und Stadtvorstandemonturliche erließen vor einiger Zeit einen Antrag zur Sammlung von Wäsche, Bekleidungsgegenständen, Lebensmitteln und Geld. Diese Sammlung erbrachte 517,20 Mark und eine Menge Schonen und Kleidungsstücke.

Wettin.

Wettin. (Sammlung für die Arbeiterlosen) Der Bürgermeister und Stadtvorstandemonturliche erließen vor einiger Zeit einen Antrag zur Sammlung von Wäsche, Bekleidungsgegenständen, Lebensmitteln und Geld. Diese Sammlung erbrachte 517,20 Mark und eine Menge Schonen und Kleidungsstücke.

Wettin.

Wettin. (Sammlung für die Arbeiterlosen) Der Bürgermeister und Stadtvorstandemonturliche erließen vor einiger Zeit einen Antrag zur Sammlung von Wäsche, Bekleidungsgegenständen, Lebensmitteln und Geld. Diese Sammlung erbrachte 517,20 Mark und eine Menge Schonen und Kleidungsstücke.

Wettin.

Wettin. (Sammlung für die Arbeiterlosen) Der Bürgermeister und Stadtvorstandemonturliche erließen vor einiger Zeit einen Antrag zur Sammlung von Wäsche, Bekleidungsgegenständen, Lebensmitteln und Geld. Diese Sammlung erbrachte 517,20 Mark und eine Menge Schonen und Kleidungsstücke.

Wettin.

Wettin. (Sammlung für die Arbeiterlosen) Der Bürgermeister und Stadtvorstandemonturliche erließen vor einiger Zeit einen Antrag zur Sammlung von Wäsche, Bekleidungsgegenständen, Lebensmitteln und Geld. Diese Sammlung erbrachte 517,20 Mark und eine Menge Schonen und Kleidungsstücke.

Aus der Stadt Halle

Lord im Kino.

Es war natürlich gewagt, Lord, unsern Schäferhund, mit ins Kino zu nehmen. Aber was sollten wir machen? Wir waren unterwegs, die Wohnung zu weil ab, und Garde-Buens (ein Seitenhund aus den Garde-Höfen) gibt es in Halle noch nicht.

Wir nahmen, um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein, eine Voge; aber meine Frau konnte sich eines recht bogenen Seufzers doch nicht enthalten: „Wenn er nur fällt ist, damit wir dableiben können.“

Sehen Sie, beim nächsten Film früherer Tage wäre nicht die geringste Gefahr gewesen. Höchstens, daß die Stapelle gewisse Gemütsbewegungen und damit die Gefahr des Belens heraufbeschworen hätte. Beim Sonntagfest die Sache ganz anders. Und wir hatten ein besonderes Bild. Denn in der Wodensdramatenserie, recht lebhaft und laute Bild, der von einer Kundenausstellung in Berlin.

Lord hatte bis dahin, schon an die Dunkelheit gewöhnt, keinerlei Zeichen von Unruhe gegeben. Nun hielt es meine Frau aber doch für geraten, ihn ganz kurz zu nehmen und sich studebrett zu machen. Zunächst fielen irgend-ein Speis von der Lehmann herunter, und Lord spritzte lauffähig die Ohren; ein paar Pfaffen waren, gelöst, herum; aber dann tratete ein großer Schäferhund, daß wir alle laufend Angst anstanden. Aber Lord blieb merkwürdigerweise ruhig. Er nahm nicht im geringsten mehr Notiz von der Kundenausstellung. Ansehend war ihm gar nicht zum Vermissen gekommen, daß das Geräusch, das er da hörte, etwas echtes Hundegelleb sein könnte. Er nahm es zur Kenntnis und dachte maßlos, daß er die Witzig seiner Klassen und Schamgesängen selbst nicht leben konnte, an alles andere als an die Möglichkeit, daß hier händliche Pelame in Frage kämen. Der Zornfilm, die ewigale Erfindung, hatte auf Lord keinen Eindruck gemacht.

Er legte sich, als der Hauptfilm mit Einmengeger und Dangeits anfang, zu unteren Rücken, knauchtete und sagte noch ein wenig, klopfte mit seiner Nute ein, zweimal die Bretterwand der Voge und schlief dann ein. Schlaf einfach ein.

Am Interesse der notleidenden deutschen Filmindustrie und der Theaterbesitzer wollen wir hoffen, daß diese Sendung aus Interesselosigkeit und Unterlassung nicht eine Kritik des Zornfilms bedeuten sollte.

Die Toten von der Peißnitz erkannt.

Wie wir in unserer Stadtauflage am Sonnabend meldeten, wurde an der Peißnitz ein Viebespaar erdrossen aufgefunden. Es war zunächst nicht möglich, die Verwalteren der Toten festzustellen. Aber durch die Zeitungserwähnungen wurde die Deftigkeit auf das Weicheln aufmerksam gemacht. Der Wirt der grünen Tanne in der Mansfelder Straße las von dem Drama und erinnerte sich, daß zwei Tage vorher ein Paar bei ihm abgetötet war, und am Freitag Abend den Gestirb verließen hat, ohne bisher zurückzukehren. Er setzte sich mit der Kriminalpolizei in Verbindung und brachte den Koffer, den die zwei hinterlassen hatten, zum Polizeipräsidium. So wurde die Kriminalpolizei an Hand des Kofferinhalts sehr schnell feststellen, daß es sich bei den Toten um einen 23jährigen Wäcker und um ein 17jähriges Mädchen handelte. Der Mann ist der in Landsa geborene Wäcker Heinz G m e r i d, das Mädchen die selbige Margarete des Wäckers. Beide sind wohl von Wabeberg nach Halle gekommen und hatten sich unter ihrem richtigen Namen in das

Freudenbich der grünen Tanne eingetragen. Gegen Freitag Abend verließen sie das Wäckers und schienen gegen Witternadt aus dem Leben geschieden zu sein. Der junge Mann hatte bei seinem Tode noch 23 Mark in der Tasche, lo daß man eigentlich nicht annehmen kann, daß die beiden aus Not in den

Loz gegangen sind. Es ist vielmehr anzunehmen, daß Viebeskummer der Grund gewesen ist. Man sieht zunächst der Standpunkt zu vertreten, als ob es sich vielleicht um einen freimülligen Tod des Mädchens gehandelt habe, weil die beiden Toten Handhabe

trugen. Es wurde daraus geschlossen, daß der junge Mann überfallen und geschossen hätte. Dieser Bericht wird sich wohl ebenfalls nicht mehr ändern können, indem man weiß, daß die jungen Leute alle Ueberflüssige im Hotel grüdfelien und also vorbereitet aus dem Leben geschieden sind.

Der Kreisparteitag der Deutschnationalen.

Tagung der Fachgruppen und Ausschüsse. — Das System hat sich totgeerlegt. Die Jahresarbeit im Volksverein.

Die Deutschnationale Volkspartei hatte gestern zu einer großen Kreisparteitagung geladen. Aber der Jahresversammlung beschaffigten sich zahlreiche Gruppen der Partei mit der politischen Arbeit. Am Vormittag gab es berufsständische Tagungen. Am Nachmittag folgte sich an die Jahreshauptversammlung nach eine große öffentliche Kundgebung. Der Nachmittag brachte zunächst die Jahresversammlung, die vom Vorsitzenden Halle-Saalkreis, Schulrat Bufe, eröffnet wurde. Der Geschäftsführer Herr B o e erläuterte dann den sehr ausführlichen Jahresbericht. An den Anfang seiner Mitteilungen stellte er die Frage: Hat unser Führer mit der Partei die Siege geschritten, die er als Programm der Partei festgelegt hatte? Die Antwort heißt: Ja. Der Führer ist sich und seinen Zielen — idarftigen Kampf gegen die Tribupolitik, Kampf mit allen Mitteln gegen den Marxismus und gegen alle Parteien, die mit dem Marxismus identifizieren — treu geblieben. Und der Führer hat in allen seinen Voraussetzungen recht behalten. Getreu den Anordnungen und Parolen des Führers wirkte der Volksverein. Die D. N. S. P. in unserem Bezirk hat sich

im letzten Jahr von Saarlaut und Haltheit gereinigt. Die Platz der Zeit wirkte sich auch auf die finanzielle Lage aus. Aber desto größer wurde die Arbeitsvielfalt im Kampf gegen das System.

260 Versammlungen, Feiern, Zusammenkünfte und Sitzungen fanden im vergangen Jahre statt. 22.940 Wähler wurden insgesamt gegenüber 20.800 im Vorjahre gewählt.

Die Tätigkeit der einzelnen Bezirks- und Berufsgruppen und der Ausschüsse war außerordentlich groß. Dank der Arbeit der Leiter — der Herren Bepmann, Hauptmann Seibt, Reich, Weidmann, Hübner, Generaldirektor Schmetsmann, Rektor Dr. Noack, Oskar Dietz, stud. phil. Gies, Jauch, von Schlabrendorf und Schwieger, den der Tod hinwegriss, und der Damen Frau Geheimrat Gensmer, Fräulein Wadlone und Martha Plante, Frau Brigemann, Frau Schüle, Frau von Wolff — war das ganze Jahr über ein äußerst reges Leben. Die vorbildliche Führung durch den ersten Vorsitzenden Schulrat Bufe wirkte sich außerordentlich günstig aus. Er nahm unter Druck beschärdeten Terrors freimüßig seinen Abschied, da er sich dem Zwang nicht beugen konnte. Zusammen mit den Vorstandsmitgliedern meisterte er die Führung aller Aufgaben.

„Fort mit dem Young-Reichstag!“

Die öffentliche Kundgebung.

Den Mittelpunkt und Höhepunkt des Kreisparteitages bildete eine öffentliche Kundgebung, die lo gut besucht war, daß man vom unteren in den großen oberen Saal des Stadionshauses ziehen mußte. Die beiden Redner — gehalten von Landrat v. Bismard und Reichsbadinspektor Zaberrenz — fanden unter dem Slogan „Fort mit dem Young-Reichstag“

B. Bismard.

von Schulrat Bufe als Bormann des Reichstagsleiters ergriff, hielt scharf, wenn auch im Ausdruck maßvolle Abwägung mit den Politikern der Reichspartei und prangerte die gemüßliche Schuld der Sozialdemokratie und des Juturns an, die ihre für das deutsche Volk verderbliche Politik unter dem Schutze des durch die Schuldigen begründeten Versäulter Vertrages betrieben haben und noch betreiben. Der Redner erinnerte vor allem daran, wie unter Leitung des Juturns der Reichstag der Moral (Religion, Justiz, Beamtenwesen) erlosch ist, und kam zu dem Schluß, daß kein Grund zu der Hoffnung vorliegt, die Sozialdemokratie werde ein rettungsfähig werden. Er wandte sich gegen die Reichskabinette und ihre innere Zerstückelung und forderte eine einheitliche Staatspolitik, die auch die handelspolitischen und die agrarpolitischen Fragen nach großen einheitlichen Gesichtspunkten, fern allen Interessenkonflikten, zu lösen habe. Das Schlußproblem A. B. ist nicht durch Subventionen, sondern durch die allgemeinheitlichpolitische Maßnahme eines gesunden Wirtschaftens zu lösen.

Zaberrenz

und schon in diesen Fragen von dem herrschenden System keine wirklich entscheidenden Schritte zu erwarten, so erst recht nicht in der Außenpolitik. Aber das nationale Recht gilt, und wenn auch die Zukunft keinerlei äußere Vorteile bringen kann, so darf doch das deutsche Volk, wenn es weiter die nationale Bewegung trägt, hoffen, frei zu werden. Auch Reichstagsabgeordneter

Die Entschleunigung der öffentlichen Kundgebung:

Sumbern, an der öffentlichen Parteitagung der Deutschnationalen Volkspartei in Halle a. S. Teilnehmende deutsche Männer und Frauen versprechen nach anschließenden Reden des Reichstagsabgeordneten Zaberrenz und von Bismard, dem Führer Dr. Jugenberg im Kampfe um die Freiheit der Nation mit allen Kräften beizustehen. Die politischen Fronten haben sich endlich deutlich ab. Auf unserer Seite der Nation, auf Seiten der merzlichen Demokratie das transpatische Heißhans an den bestehenden Stellen eines zusammenbrechenden Systems.

Für alle Nationalgefeimten gilt es jetzt, beim heißen Kampf um das Stahlhelmvolksbekenntnis die Nerven zu behalten und jedem Kompromittierlich und dem Lager der heillosen Mitleid zu widerstehen. Keinerlei Nachgiebigkeit mehr, keinerlei Erschließung. Entweder man beteuert sich zur national-nazistischen Front. Wer diese Entscheidung nicht findet oder nicht finden will, ist unbenutzbar für die heutigen jammervollen Zustände. Die Zeitspannialen müssen und werden sich bei der nächsten Wahl verabschieden.

Alle Interessen der Gruppen und Schichten haben zurückzutreten. Wir streben nach der Wahl und nehmen, um dieses Ziel zu erreichen, Abgangs nach Sorge, Kampf und Gefahr freudig auf uns, weil wir wissen, am Ende dieses Kampfs und opferreichen Weges steht der Anfang eines neuen, einer maßhalt deutschen Zeit im Leben des deutschen Christentums.

werden. Der neue Staat aber soll getragen werden von sittlichen und religiösen Ideen. Unter dieser großen Idee kann und muß man das Volk wieder zusammenfassen, nachdem es bisher hängend geblieben und nicht mehr an die Taten und Worte, an die anstehende Selbachtung der führenden Männer geglaubt hat. Schon früher haben deutschnationale Männer die richtigen politischen Wege gezeigt — Verzicht auf die Inflation, Jugenbergs bei dem Kampf gegen den Youngplan —, hoffentlich hört man in Zukunft besser auf solche Führer als bisher! Männer mit Fähigkeiten, die da, man muß ihnen nur die nötige Gelegenheit liefern, damit sie in der Lage sind, ein entscheidendes Wort mitzuspoken.

Die Zusammenkunft der nahenden Worte auf Zweck und Ziel des Parteitages ist nicht schwer herbeizuführen. In der Aussprache kam ein Vertreter der nationalen Arbeiterschaft, Corradini, zu Wort. Am Schluß wies Schulrat Bufe eine Entscheidung, die einstimmig angenommen wurde, und machte sich mit beredten Worten zum Dolmetsch des Landes der Verammlung an die beiden Redner. Das Deutschnationalen war Ausklang zugleich der öffentlichen Kundgebung wie des Kreisparteitages überhaupt.

Das Parteibüro hatte wichtige Arbeit zu erledigen. 25 Zeitungen gingen in alle Kreise von Stadt und Land, 1500 Broschüren folgten für Unterrichtung der Mitglieder, 20.000 Flugblätter wurden in die Häuser getragen. Die Wahlen brachten die Klärung der Fronten. Der Volksverein nahm den Kampf mit allen Kräften auf. Schlagartig begannen die Wahlveranstaltungen. Das Ergebnis der Wahlen zeigte, daß sich der Volksverein Halle besser gehalten hatte als der Landesverband und andere Volksvereine.

Nach dem Wahlkampf ging der Angriff auf Anordnung Jugenbergs weiter. Dabei wurde die Partei durch das Verfallnis der national-liberalen „Saale-Zeitung“ unterstützt. Es gelang, den Pflichtbeitrag an den Landesverband reiflos zu bezahlen, obwohl die Rot manne Mitglieder abwand, ihre Beiträge zu kürzen.

Die deutschnationale Fraktion im Stadtparlament wurde durch den Rücktritt des Stadtschreiber von der Wirtschaftspartei zur D. N. S. P. gekürzt. Der Bürgerklub unter Führung des Parteirechters Dr. Birch und des Vorstehers Schulrat Bufe trieb antimarxistische Politik am Wohl der Stadt und ihrer Bürger.

MODERNSTE BERICHSANLAGEN

Es ist selbstverständlich, daß wir jede technische Neuerung, die sich bei der Zigarettenfabrikation bewährt, unverzüglich einführen. So gewährleisten z. B. unsere Maschinen neuester Art eine Fabrikation, die das Eindringen jeden Fremdkörpers vollständig unmöglich macht. Die Raucher unserer PERFEKT erhalten also eine reine Zigarette. Außerdem bieten wir aber noch einen weiteren Vorteil: Die Herstellung unserer Zigarette, von der Aussaat des Tabaks bis zum Fertigprodukt, liegt ausschließlich in unseren Händen. Der Raucher unserer Marken erhält also, weil jeder Zwischenhandel ausgeschaltet ist, 100% seines Kaufpreises an Waren.



PERFEKT 50's and 60's KONZERNFREI. Includes logos for Makedon Perfect and Select, and text 'EINHEITS PACKUNG'.

Generalvertretung: Carl Gabsch, Leipzig, Elsterstraße 11, II, Telefon 33144.



Die Kreisassessorat sollte im Kreisamt nach und nach die Arbeit beider Erziehung verdient ihre Entschädigung, die auch von der Rente unterliegt, wurde, sowie die Auswirkungen des Hauptplanes. Der Gehalt hat sich nicht verändert, da es keinen Anlaß gab, ihn zu ändern. Nach der Kreisregierung hat immer Fühlung mit der Partei genommen. Man darf nicht erwarten, dass in den Jahren von 1918 bis heute, was jetzt fast nur noch, das das System von ihm nicht totgeföhrt hat. Die Forderungen zum Entscheidungstafel haben da: Die Waffen sind: Unbedingtheit in der Erkenntnis dessen, was überwinden werden muß. Klarheit, Unerschrockenheit, Zähigkeit des Willens, Festigkeit des Glaubens. Nach diesem Bericht dankte der Vorsitzende dem Gehaltsführer für unermüdete Arbeit.

300 Anmeldungen zur Akademie.

Für die Pädagogische Akademie hat sich an Oheim wieder eine große Anzahl Bewerber gemeldet. Sie kommen nicht allein nur aus unserer engeren Heimat, sogar aus Berlin und aus dem Rheinland sind Bewerbungen eingetroffen. Insgesamt werden bei 192 junge Männer und 108 junge Mädchen für die Akademie.

Die Aufnahme wird durch eine Prüfung entschieden. Wegen der großen Zahl der Bewerber müssen diese Prüfungen schon wiederholt werden. In der ersten Prüfung am Donnerstag abgehalten. Von den rund 300 Bewerbern werden nur 80 in die Akademie aufgenommen, und zwar 60 männliche und 20 weibliche Akademiker.

Graf Kalzrecht zur Döhlke.

Auf der Gesamtvorstandssitzung des Landesverbandes der Reichslandwirte Graf von Kalzrecht ein Referat über die agrarpolitische Lage, indem er das geplante neue Schillinggesetz einer eingehenden Kritik unterzog. Nach eingehender Behandlung der Döhlke wurde er abschließend gefaßt.

Das Schillinggesetz in seiner Gesamtheit muß als unzureichend und unzulänglich bezeichnet werden, besonders deshalb, weil die generelle Festsetzung nicht in den Randbereich der Hilfsmaßnahmen gestellt ist.

Was die vorgesehene Art der landwirtschaftlichen Entschädigung fast nicht die Hoffnung aufkommen, daß die Umföhrung schnell Platz greift. Der Einfluß Preussens kann nicht als bedrohlich angesehen werden. Die Wirtschaft der Landwirtschaft ist nicht in genügendem Maße erschöttert. Auch eine Verlängerung des Vollstreckungsmaßes ist nicht erfolgt. Mit Rücksicht darauf, daß die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Hilfe, nämlich die Wiederherstellung der Marktbedeutung der Landwirtschaft, nicht erfüllt ist und die oben erwähnten Sanftforderungen des Reichslandwirteverbandes unberücksichtigt geblieben sind, wird auch dieses Gesetz dem deutschen Oheim keine Rettung bringen.

Eindreher in der Apotheke.

In der Nacht zum 22. Februar wurde in eine kleine Klophele eingeschoben. Es wurde veracßt, den Geldschrank aufzubrechen. Die Diebe fielen sich dann an der Bankette indolent und nahmen ungefähr 48 Mark mit. Aus den Schränken wurden pharmazeutische Präparate und andere Sachen gestohlen.

Es scheinen auch Giftstoffe gestohlen zu sein, da alle Kräfte, Apotheken und Institute von dem Einbruch benachrichtigt wurden.

Eine Schöndlerin macht Befehlungen.

Seit einigen Tagen werden Konditoreien und Delikatessengeschäfte von einer Schöndlerin heimgesucht. Sie tritt im engeren Stadtbereich auf und kommt angefüllt mit Waaren einer bekannten holländischen Kamille. Sie macht ordere Befehlungen und läßt sich einen Teil der bestellten Waren sofort ausbändigen. Vor ihr muß gemacht werden. Die Betrügerin, die etwa 30 Jahre alt ist, trägt schwarzen Mantel und Brautsmüte.

Der Halleische Bürgerverein über Schlachthof, Straßenreinigung und Müllabfuhr.

Die höchste kommunalpolitische Ereignis, die wir in den letzten Wochen erlebt haben, veranlaßt den Halleischen Bürgerverein in seiner Vorstandssitzung zu den folgenden Fragen Stellung zu nehmen. Zunächst wurde in Ausübung des Gehalts für den letzten Mitgliederwahlversammlung eine Resolution in den Vorstand vorgelegt, als Betreuerin des Verbandes „unabhängige Frauenerziehung wurde Frau Bahler Wiese bestimmt. Eine weitere Junoth wird der Beirrat des Halleischen Hans- und Grundbesitzer Vereins zur Folge haben, der zwei Vorstandsmitglieder entlassen wird.

In einem Händel auf die wohlgeleitete 25-Jährige der Herr Wölter kommt, daß der Vortrag von Prof. Dr. Sommerlad, an den sich noch eine wissenschaftliche Debatte anschließen wird, im Druck erscheinen soll.

Weitere wichtige Vorzüge der Stadterhebung in Aussicht gestellt. Zunächst wird am 10. März in einer Mitgliederwahlversammlung, die im „Herrn Engelhardt“ stattfindet, der Stadtrat Dr. L. u. S. über „Die Rolle im Wirtschaftswesen“ sprechen wird. Herr Stadtrat Dr. L. u. S. wird als Vorsitzender der Kreisgemeinschaft über deren kommunalpolitische Stellung.

Die Beschlüsse des H. S. B. mit, daß seinem Zweck entsprechend die Erhaltung der Städteverwaltung jedem Bürger durch die Arbeiter ausgeteilt werden sollen, die Aufnahme einer Bestimmung der Anordnung wird als überflüssig abgelehnt, da binnen kurzer Zeit die Stadt nur noch für ein Jahr im Voraus zu liefern wird.

Den Hiesigen der kommunalpolitischen Themen eröffnete die Frage der Neubausanbahnung. Hierzu konnte von maßgebender Stelle erklärt werden, daß diese viele Vorteile gewährt werden werde, daß sie also jetzt gegenstandslos ist und vielleicht nicht wieder erscheinen wird.

Über die Frage der Müllabfuhr erfolgte ein Beschl. Die Stadt hat einen ausreichenden Bedarf, aus dem folgenden hervorzuheben: Der Gehalt der holländischen Müllabfuhr ist ein in Halle lange bearbeiteter Plan. 1907 wurde er schon beschlossen, am 30. September 1914 löste der Magistrat den entsprechenden Beschluß 1915 bestimmte die Stadterwerbenden-Versammlung Vertrag bis nach dem Präge 1920 wird eine Kommission zum Studium der Frage eingesetzt, 1926 wird die Entscheidung endlich ins Auge gefaßt, im 1927 erfolgte die hies. Gemeinderatssitzung über den Beschl. über die Müllabfuhr werden soll. Unklarheit ist ein Zwang zum Anlaß nicht beachtet, wenn man wollte, daß die Arbeit Sauberheit und Bemühenheit den allgemeinen Selbstausbau herbeiführen würde. Es ist

schwer verständlich, wenn ein Hausbesitzer eine Reparatur an seiner Straße vornehmen muß und dafür 100 Mark aufwenden muß für die Kosten der Reineinrichtung. Die jährliche Abfuhr ist teuer (100 Prozent) liegen die einen, 40-50 Prozent die anderen, aber der hiesigen Stadt ist so überwiegend das Gehaltsentnahme kommen muß - aber nicht 1911. In der Stadterwerbenden-Versammlung mit der Ablegung der Vorlage zu rechnen, oder nicht, weil man Gegner der Sache ist, fordern weil der Zeitpunkt nicht geeignet scheint. Folgende Entschlüsse sind einstimmig Annahme:

„Über die Frage der holländischen Müllabfuhr besteht im Vorstand des H. S. B. Einstimmigkeit darüber, daß die Befestigung der Straßen und Müllgruben aus hygienischen Gründen durchaus erwünscht ist, andererseits wird jedoch mit großer Einseitigkeit darauf hingewiesen, daß die derzeitige holländische Müllabfuhr die Hebräer neuer Kosten und weiterer Belastungen der Mieter und Hausbesitzer unbedingte verbietet. Aus diesem Grunde empfiehlt der Vorstand, die Angelegenheit anzufragen, ob nicht ein Privatunternehmen mit fröhlicher Müllabfuhr mehr Zusatzen entwickeln würde.“

Dann bildete die Straßenreinigung den Gegenstand der Besprechung: die Schneeräumung, bevor sich an den Bürgerfragen, gibt zu klaren Anlaß: es wurde der Wunsch laut, diese wieder den Hiesigen zu übertragen, andererseits wurde betont, daß die Reinigung der Bürgerfrage auf anderhöchsten Stellen des Bundesgebietes nicht angenommen werden. Gegenstand der Finanzangelegenheiten wurde die Schneeräumung einmündig, wenn, weil die erforderlichen Summen (40000 Mark für den letzten Schneefall) zu hoch sind.

Ständisch die Schlachthofanlage wurde von den anwesenden Stadtverordneten beraten, daß für die dringenden Ausbesserungen 50000 Mark unbedingt erforderlich gewesen seien, und das war nur ein Schwere gewesen, im letzten Winter hat sich die Gruppe für den Ausbau ausgesprochen. Eine Belastung der Kommunen ist jedoch ausgeschlossen, da die Kosten 1 Pf. für das Hundfleisch nicht übersteigen. Der Fehler der letzten Jahre liegt darin, daß die Gehälter nicht zeitgemäß gekürzt, sondern 1927 sogar herabgesetzt sind.

Auch hieran schloß sich eine Lebhafte Besprechung, insbesondere über die Fleischversorgung der Stadt.

Instrumenten beherrschte. Der Saal (des Volksparks) war mit humorvollen, teils sogar beweglichen Bildern geschmückt. Herr Wölter, den man auch hier wie so oft in einfacherer Funktion begegnete, führte mit der vierstimmigen Kindertruppe und füllte mit der Stimme noch mehr Stimmung (teils sogar selbstkomponierte) in die Menge, die bald über alle der Gemütskräfte dieses so gar nicht pomphaft aufgeführten Festes wachstums für ein paar Stunden Sorge und Nummer vergaß.

Man schied in der besten Mütze, auch das „achtige“ Gartenfest, im Sommer draußen zu genießen, zu wünschen. Denn das wird sicher noch mehr!

Die Wetterlage.

Vorläufige für Dienstag und Mittwoch: Allgemein für die nächsten Tage. Nachfröhe, Zugüber Ziemer.

Schlüsselfest in Südlichen Seiten Seite. Zeitlich von 21. Febr. Entschlossenheit „Gebiet“ mit Zugluft von Hamburg.

Abgesehen sind am 20. Febr. 109, Steuernmann, Harnisch, mit Wollgang nach Berlin; Entschlossenheit „Gebiet“ mit Zugluft von Hamburg; am 22. Febr. Entschlossenheit „Gebiet“ mit Zugluft von Hamburg; am 23. Febr. Entschlossenheit „Gebiet“ mit Zugluft von Hamburg.

Wintertport-Wetterdienst.

Brandlage: Gesamttemperatur 100 Zentimeter, Reichweite 2 Zentimeter, Temperatur minus 6 Grad, heiter, Windstärke, Ehl u. Nord sehr gut. Schiere: Gesamttemperatur 100 Zentimeter, Reichweite 2 Zentimeter, Temperatur minus 4 Grad, heiter, Windstärke, Ehl u. Nord sehr gut.

Konzert des Vereins „Sang und Klang“.

Die Veranstaltung trug den Charakter eines Singspionietextes, das durch Mitwirkung von Frau Margit Lenni-Witz, einige Chorwerke mit Orchester und gut begleitete Männerchor abwechslungsreicher geplant war. Doch das Schicksal wollte es anders. Das Violinoniert von Mendelssohn kam in Wegfall, da die Solistin erkrankte. Kurz entschlossen verneigte man die Reihe der Orchesterwerke (Kranich: Mädelchen, Schwanenmeer, Schmetterling, Honigwoll) durch ein Weistingererquell. Hans Koeffler, der Dirigent des „Sang und Klang“, ersetzte recht bedeutungsvolle Männerchorlieder an der Stelle des nun fehlenden Violinoniers. Singspionietexte, etwas zu sehr, nahm auch der E-Dur-Epithode im Vorspiel zu den „Weistingerer“ durch freieres Tempo den schmätzerlichen Charakter, setzte aber sonst überall, daß er ein markantestes Merkmal ist, der das thematische Geheile bloßgelegt und zu neuen Verflechtungen leitete. In dem ersten Satz der Unvollendeten verzieht er durch ein zurückgehaltene Melodie die dunklen Schatten, die über der Hauptmelodie liegen, etwas zu sehr, nahm auch der E-Dur-Epithode im Vorspiel zu den „Weistingerer“ durch freieres Tempo den schmätzerlichen Charakter, setzte aber sonst überall, daß er ein markantestes Merkmal ist, der das thematische Geheile bloßgelegt und zu neuen Verflechtungen leitete.

Eduo Hermanns Chorpartiale fühlte sich zwischen Bräuns und Schüberts natürlich empfunden ungefallen und doch funktvoll. Einzigartigste Melodie, das eine moderne Verflechtungsalter zu einem Gedicht von Ernst Kraus ist und Morgensfrüh, Mißgünstiger und Abendfrieden zum hiesigen Vorwurfs hat, wird durch seine Gedichte, das arbeitsreiche Werk, an folcher Stelle doppelt befreunden. Wenn auch auf das in mancher Hinsicht Interesse erweckende Chorpartiale gewiß nicht das Vermögen, die Preise in der Welt gefühlt zu sein, die die „E-Dur“ annehmen ist, so kann es sich doch nur richtig zur Geltung bringen, wenn ihm das Allein nicht ungenügend erwidert wird. Das war aber hier der Fall. Dazu kommt noch, daß die gruppenweise Zerteilung der Chorpartiale, die durch die Schöpfung der Chorpartiale etwas lässig und ungenügend beeinflusst.

In den beiden stimmungsreichen Chören von Eduo Kraus und in Othello Sangs effizienten Chorpartiale, das durch die Schöpfung der Chorpartiale etwas lässig und ungenügend beeinflusst.

Der Verein „Sang und Klang“ kann mit stolzer Befriedigung auf dieses Konzert zurückblicken. Martin Frey.

Salzarme Kost für den modernen Berufsmenschen.

Der abgelehnte Berufsmenschen unserer Zeit muß seine Lebensweise der Förderung der neuesten Ernährungslage streng anpassen. Gebrauches Sie aber nur das.

Echte Lüneburger Jod-Speisesalz Dieses Jodhaltige reine Speisesalz von natürlicher Salzgeschmack und -geruch wird von den Gesundheitswesen folger empfunden. Der dadurch bewirkte Jodgehalt ist für Ihren Haushalt nicht nur ein Ersatzmittel verbunden, sondern gibt auch die Gewähr, daß Sie in jeder Hinsicht mit dem besten Speisesalz für die Gesundheit Ihres Gatten und Ihrer Familie geforgt haben.

Nur ein in der bekannten Verpackung mit dem Siebel nachahmen lassen man jurid.

Erhältlich in allen besseren Lebensmittel- u. Drogeriegeschäften. Um dem allgemeinen Verbrauch Rechnung zu tragen hat die Werke für Lüneburger Jod-Speisesalz ermäßig und betragen 27 Pf. für das Pfundmaß und 50 Pf. für das Kilogramm.

Cagehaltung: Werner Trepper, Halle, Postfach 5, Tel. 266 55.

Unsere eigenen Polster-Werkstätten

sind durch fachkundige Leitung u. rationelle Arbeits-Methoden außerordentlich leistungsfähig

Neuanfertigung sowie Umarbeiten von Ruhebettten und Matratzen jetzt ganz besonders billig!!

Kostenlose Abholung u. Zubringung durch unsere Lieferwagen

Weddy-Pönncke & Steckner A.G.

Ferruf 282 92 u. 293 44 Halle-S. Leipziger Straße 6 u. 7

Der Spion.

Er ist einer von der harmlosen Art und gefährlich. Menschen können ihm fern. Er nützt nichts Verwegenes an sich, er ist ein gewöhnliches Kleinbüchle. Sein Ziel ist nicht die Welt, sondern der beargwöhnte Geschäftsmann.

Abholung von Paketen durch die Postanstalt. Wer in Halle ein Paket mit der Post absenden und sich den Weg zum Postamt sparen will, findet seinen Wunsch durch die Postanstalt erfüllt.

Vereinsnachrichten.

Mitteilungen von Vereinen wie werden unter dieser Rubrik zum erspähten Preise von 15 Pf. für die zwei Nummern aufgenommen.

Heidequell gratis!

Was ist Heidequell? Gerste, Hafer, gelbe Rispe ermet das Wort. Gesundheit, die Wahrheit aus dem Gedächtnis.

Nerven in No? Die Grundbesetzung der Nerven, die Nerven, welche die Träger von Nervenkraft sind.

Alt werden und jung bleiben!

Es lautet der Titel dieser Druckschrift, in der die Wirkungsweise der einzelnen Heidequell-Handelt.

Nur nicht krank sein!

Der Magenbeschwerden, Vermittlung, Verstopfung, Blähungen, Gicht, Rheuma, Jochs und andere Nervenleiden.

Schönheit von innen heraus!

Wahre Schönheit und Jugendlichkeit kommen nur von innen heraus nicht durch Zahnen, Cremes.

Heidequell eine Woche gratis!

Es soll jedem Gelegenheit geboten werden, durch kostenlosen Selbstversuch die Heidequell-Wirkung ausgiebig an sich selbst zu erproben.

Bergbauangelegtenstag des DDL.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten hatte am Sonntag seine Mitarbeiter aus dem Mitteldeutschen Braunkohlenbergbau nach Leipzig eingeladen.

Geleitsfahrtsvereine.

Sich zu erhalten, ist in unserer stürmischen Zeit das erste Gebot aller Lebensweisheit.

Zustandhaft der Reichsregierung.

Man hat dieses Gemüthslebenstärkerfördernde Substanzen Heidequell genannt. Jeder kann es ohne Kosten prüfen, denn die Prüfung des Heidequells, verlangt ausserordentliche Strapazen an jeden Interessenten.

Zustandhaft der Reichsregierung.

Die am 22. Februar in Halle a. D. stattgehabte Vertretung der im Gewerkschaftsbund der Angestellten zum Gemeinwohllichen Angehörigen des Mitteldeutschen Braunkohlenbergbaues nimmt mit großer Verantwortung davon Kenntnis.

Geleitsfahrtsvereine.

Sich zu erhalten, ist in unserer stürmischen Zeit das erste Gebot aller Lebensweisheit.

Zustandhaft der Reichsregierung.

Man hat dieses Gemüthslebenstärkerfördernde Substanzen Heidequell genannt. Jeder kann es ohne Kosten prüfen, denn die Prüfung des Heidequells, verlangt ausserordentliche Strapazen an jeden Interessenten.

Zustandhaft der Reichsregierung.

Die am 22. Februar in Halle a. D. stattgehabte Vertretung der im Gewerkschaftsbund der Angestellten zum Gemeinwohllichen Angehörigen des Mitteldeutschen Braunkohlenbergbaues nimmt mit großer Verantwortung davon Kenntnis.

Begeisterte Anerkennungen.

Bestätigt die überaus wohlthunenden Heidequell-Wirkungen. Man lese z. B. die nachstehenden hier wörtlich und mit genauer Adresse wiedergegebenen Zuschriften.

Gibt frischen Lebensmut.

Wollen Dank für die schnelle Zuführung einer weiteren Packung Heidequell.

Alle Tage besser.

Sich mit Ihrem Heidequell außerordentlich zufrieden, daher die Nachfrage.

Über die Wirkung sehr überrascht.

Nach Verbrauch Ihrer Sendung Heidequell möchte ich Ihnen zunächst meinen besten Dank aussprechen.

Dient voll und ganz zur Gesundheit.

Überlebende Jünger 350 J., worin Sie mir bitte umgehend wieder eine ganze Packung Heidequell.

Zufrieden.

Ich teile Ihnen mit, daß ich bis jetzt mit dem Heidequell zufrieden bin.

Vorzügliches Mittel gegen Ermüdung.

Teile Ihnen mit, daß ich mit Ihrem Heidequell sehr zufrieden bin.

Erfolg glänzend.

Ich fühle mich matt, habe Müdigkeit zu jeder Zeit und mir sehr mangelhaft.

Nach 11 Tagen Besserung.

Nachdem ich Heidequell 11 Tage genommen habe, ist es mir besser geworden.

Verdauung geregelt.

Ich bin ein Schwächerer, Ihnen meinen besten Dank für Ihre Heidequell auszusprechen.

Kann nicht genug gepriesen werden.

Ich Heidequell kann nicht genug gepriesen werden, sie würde die für eine Intervention einzutreten lassen.

Stärkt die Nerven, steigert die Arbeitslust.

Nach Verbrauch Ihrer Sendung Heidequell möchte ich Ihnen zunächst meinen besten Dank aussprechen.

Befinden gebessert.

Seitdem ich Heidequell für die Probepackung vielen Dank.

Kann es jedermann empfehlen.

Mit dem Erlöse Ihres Heidequell bin ich sehr zufrieden, fühle mich mit Geduld wohl und gesund.

Hat Wunder gewirkt.

Vor allem meinen besten Dank für Ihre gut wirkende Packung Heidequell.

Gutschein

Carl August Tancré, Naumburg Saale 163a. Ein offenes Briefmarkenlos auf Deutsche 5 Hb. (Porto) In die Firma Carl August Tancré, Naumburg Saale 163a. Senden Sie mir, wie in der Geschäftsleitung angegeben, für eine Anzahl Heidequell-Probepackungen Heidequell. Dazu die Druckschrift mit weiteren Angaben beilegen. Rollen dürfen mir hierüber nicht einreichen. Bornum, Rome, Sezu, genaue Anstalt! Deffau (Anh.), Stiefelstraße 63. August Körtgen.

Zuckerkrankheit Wichtig für Sie.

Broschüre B zu lesen. Koselerische Zusendung durch Fr. Löw, Waldorf/Hessen 706.

Zuckerkrankheit Wichtig für Sie.

Broschüre B zu lesen. Koselerische Zusendung durch Fr. Löw, Waldorf/Hessen 706.

Zuckerkrankheit Wichtig für Sie.

Broschüre B zu lesen. Koselerische Zusendung durch Fr. Löw, Waldorf/Hessen 706.



Der D.M.B.V.-Futsal-Entscheidung entgegen.

Vorlaufschiedung am 20. März in Leipzig. Die Entscheidung um den D.M.B.V.-Futsal...

14.10 Uhr: Sportfreunde gegen VfR. Bitterfeld; 16.15 Uhr: Spielvereinigung gegen VfR. Erfurt.

Ausflug zur D.M.B.V.-Fußballmeisterschaft...

Storranke am 1. März. — D.S.G. in Pauten. — Die D.Z. greift mit ein.

Am 1. März beginnen die Kämpfe um die mitteldeutsche Fußballmeisterschaft. 22 Meister hatten...

- Die Paarungen: Na Soburg: VfL Neubau (Züchlingen) gegen Thüringer...

Dresden—Berlin 5:2.

Wenn es sich nicht um einen Fußballstadionkampf gehandelt hätte, wäre dieses Spiel wohl nicht zum Austrag gekommen.

Argentinier siegen in Chemnitz.

Bei ihrem 4. Wettkampf auf deutschem Boden trat die argentinische Fußballmannschaft von Gimnasia...

Argentinier-Gastspiel in Leipzig.

Drei Südamerikaner vom selben Vereins. Eine wenig schöne Vorstellung gab die Fußballmannschaft von Gimnasia...

ließen die Leipziger die Chance eines Eigentores aus, da Ziele die Ball verfehlt. Kurz vor der Pause mußte dann Welti auf...

Heroische Kämpfe der Abstiegskandidaten.

98 erkämpft ein 3:3 gegen 99. Merseburg. — 96 ist knapp gegen Neumarkt. — Zwei Spielzettel.

Der gestrige Sonntag hatte höchstes Wetter zu verzeichnen, so daß der Aufenthalt in freier Natur...

Ein Kampfspiel auf dem 98 er-Platz.

98 erkämpft ein 3:3 gegen 99. Merseburg. Etwa 1000 Interessenten streuten den Weg nach...

Der gegen eine Ecke für Leipzig protestierte, hinausgewiesen werden, ihm folgte bald darauf auch Rustici...

Gerätewettkampf der hallischen Schülturnvereine.

Am Sonntagabend, dem 21. d. M., fanden in der Turnhalle der Präparanden-Stiftungen die Gerätewettkämpfe der Hallenser Turnvereine...

Haymann nach Punkten geschlagen.

Der frühere deutsche Schwergewichts-Wormseiter Ludwig Haymann teilte sich am Freitag im ausverkauften 'Großbäcker'...

Thunberg zum 5. Male Weltmeister.

Wie nach den Ergebnissen des ersten Tages zu erwarten war, erbeten die Wettbewerbe um die Weltmeisterschaft im Eiskunstlauf...

Der Reichstagsausflug tagte.

Der Reichstagsausflug für Selbstbehauptung besprach in einem Tag die beiden der Spitzenverbände der Sportorganisationen die Gestaltung des Reichsportplatzes...

sie Arbeit weit über den restlichen Spielern. Hoburg war anfangs ganz groß, litt dann aber schonbar...

Reinhold (06) war mit der Leistung des Spielers beunruhigt.

Er fand nämlich Fährbruch, doch wohl weit mehr als nur ausgetriebenen Kanarienvögeln. Wir dürfen wohl sagen: er amitierte überfrucht.

Reinhold (06) war mit der Leistung des Spielers beunruhigt.

Das Geschehen. Durch Eysen-Reinhold gegen 1922-03-05. Nach dem 2. Eiskunstlauf...

Reinhold (06) war mit der Leistung des Spielers beunruhigt.

Reinhold (06) war mit der Leistung des Spielers beunruhigt. Er fand nämlich Fährbruch...

D.M.B.V.-Meisterschaft.

98, 96 und 96 siegreich. — Die nächsten Spiele.

Die Storranke der mitteldeutschen Fußballmeisterschaft ist vorher und heute beinahe immer...

98, 96 und 96 siegreich. — Die nächsten Spiele.

In diesem Spiel traten beide Mannschaften mit großem Eifer an. 98, 96, 96 teilte hier die harte Eise...

Stalien—Desterreich 2:1

Der 11. Fußball-Vänderkampf Italien-Desterreich, der am Sonntag vor 50 000 Zuschauern im Wiener Stadion vor sich abspielte...

Am die Kreismeisterschaft der Thüringer Turner.

G.Z.B. Halle. — A.L.B. Gera 3:2. In der Begegnung der beiden Gruppenmeister...

Am die Kreismeisterschaft der Thüringer Turner.

Am die Kreismeisterschaft der Thüringer Turner. In der Begegnung der beiden Gruppenmeister...

Reinhold (06) war mit der Leistung des Spielers beunruhigt.

Reinhold (06) war mit der Leistung des Spielers beunruhigt. Er fand nämlich Fährbruch...

Reinhold (06) war mit der Leistung des Spielers beunruhigt.

Reinhold (06) war mit der Leistung des Spielers beunruhigt. Er fand nämlich Fährbruch...

Reinhold (06) war mit der Leistung des Spielers beunruhigt.

Reinhold (06) war mit der Leistung des Spielers beunruhigt. Er fand nämlich Fährbruch...

Reinhold (06) war mit der Leistung des Spielers beunruhigt.

Reinhold (06) war mit der Leistung des Spielers beunruhigt. Er fand nämlich Fährbruch...

Reinhold (06) war mit der Leistung des Spielers beunruhigt.

Reinhold (06) war mit der Leistung des Spielers beunruhigt. Er fand nämlich Fährbruch...

Das Büro im Stahlgewand.

Von Hans Georg Drews.

Das Arbeitstempo unserer Zeit zwingt zu größter Zeitsparnung. Besonders in den Büroorganisationen werden daher heute Einrichtungen verlangt, die den größten Anforderungen Rechnung tragen. Der Raum muß aus zweckmäßigste ausgenutzt werden. Die Form der Möbel muß so praktisch wie nur möglich sein. Feuer- und Diebstahlsicherheit muß unter allen Umständen gewährleistet sein, denn meistens sind in den Büros wertvolle Kartellen vorhanden, die, falls sie durch Feuer zerstört werden, nur schwer zu ersetzen sind. Das alles sind Gründe, die in neuerer Zeit die Stahlmöbel für die Büros immer mehr haben in den Vordergrund treten lassen.

In Amerika existiert bereits eine blühende Industrie von Stahlbüromöbeln, obwohl auch dort noch vor zwei Jahrzehnten der Stahlregistraturschrank eine Seltenheit war. Heute würde es in Amerika schwieriger sein, einen neuen Registraturschrank aus Holz zu finden, als im germanischen Raum einen solchen aus Stahl. Der Jahresbedarf an Stahl für Büromöbel betrug 1927 etwa 65 000 Tonnen und wird für 1931 sogar auf 20 000 Tonnen geschätzt.

In Deutschland hat sich die Stahlmöbelindustrie aus den kleinsten Anfängen langamer emporgearbeitet. Geschichtlich kann man den Beginn der Fabrikation in Deutschland um das Jahr 1884 herum feststellen, als einige Werkstätten mit der Herstellung eigener Aftenregale begannen. Bis zum Kriege verlief die Entwicklung in ruhigen Bahnen. Einen größeren Aufschwung erlebte die Stahlmöbelindustrie erst in neuerer Zeit. Die amerikanischen Fortschritte in der Technik des Betriebes und in der Büro-Organisation beeinflussten auch die Einrichtung der deutschen Büros, und die Stahlmöbel werden die eigentlichen Träger der modernen Arbeitsmethode in Verwaltung, Büro-Organisation, Vertrieb und Handel. Man erkannte die Vorteile für die Organisation des Büros und begann sie nutzbar zu machen.

Entsprechend der deutschen Wertarbeit in der Industrie hat man trotz großer technischer und wirtschaftlicher Schwierigkeiten sich in den deutschen Werken die Stahlmöbel herstellten. Es ist heute kein Zweifel mehr, daß es auch uns gelingen wird, Stahlmöbel in größerem Umfang an In- und Auslandsmärkte einzuführen und durch gesteigerte Produktion zu geringeren Verkaufspreisen zu gelangen und auf diese Weise die Nachfrage immer günstiger zu gestalten. Da die Entwicklung bei den eisernen Aftenregalen angelaufen hat, so ist auch heute noch für die Stahlmöbelindustrie die Verteilung von Stahlregistratur-Anlagen eine der wichtigsten Arbeitssachen. Wir kennen die großen öffentlichen Bibliotheken, wo sie heute längst unentbehrlich geworden sind. Die größte Hälfte des Stahls ermöglicht sehr hübsche Räume und dadurch wird besonders bei großen Bibliotheken und Registraturanlagen außerordentlich viel Platz gewonnen.

Aber auch die große Anpassungsfähigkeit ist ein besonderer Vorzug dieser Stahlregistraturen. Sie sind nach Belieben vergrößert und können deshalb jedem Raum angepaßt werden, aber auch jeder Wohnungsgröße. Zu diesen beiden Hauptvorzügen treten noch eine ganze Anzahl anderer Vorteile. Die Stahlanlagen sind dauerhafter als Holzregistraturen. Sie können nicht durch Holzwürmer und Fäulnis zerstört werden. Gegen das Rauchen sind sie ausgezeichnet geschützt. Ferner kommt dazu die größere Sauberkeit und die hohe Feuerfestigkeit, die besonders für Aftenräume, wie auch für Gebirgsbüros eine große Wichtigkeit von großer Wichtigkeit sind. Aber auch der leicht transportable Stahlmöbel und die hübschsten und eleganten Stahlbüromöbel und -alienänderer sowie Stahl-

papierkörbe sind in einem modernen Bürobetrieb unentbehrlich geworden. Das wichtigste Hilfsmittel im modernen Bürobetrieb ist die Kartei. Auch hier hat die Stahlmöbelindustrie bereits allen Anforderungen durch Konstruktion aller Sorten von Karteischränken vom kleinsten Kartei-

kasten und Karteihänder bis zum vierteiligen Karteischränk geschaffen. Dem Bedürfnis nach arbeitsparenden Hilfsmitteln, deren sich der neuzeitliche Geschäftsmann und Verwaltungsbetrieb mehr und mehr zu bedienen beginnt, dienen die Stahlkonstruktionen für automatische Verteilungsanlagen

wie Elektropost, Lichtkarten und Streifenordner. Die Bedeutung des Stahls für die moderne Büroorganisation kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Mit jeder Erfindung aus Stahl stehen Ordnung, Sauberkeit und Feuerfestigkeit in den Bürobetrieb ein.

Was bringt die Deutsche Bauausstellung?

Eine Veranstaltung für alle. / Wegweiser in die Zukunft.

Für die größte Nachkriegsveranstaltung der Reichshauptstadt, die Deutsche Bauausstellung, steht das gesamte Ausstellungsgebiet der Stadt Berlin mit allen Ausstellungsgebäuden am Kaiserdamm und dem dazugehörigen abgedehnten Freizeitanlage zur Verfügung. Die Ausstellung wird vom Reichsbauausstellungsausschuss, in dem die Spitzenverbände der Deutschen Bauwirtschaft zusammengeschlossen sind, und der Stadt Berlin in Zusammenarbeit mit weiteren Vertretern aus Wissenschaft, Kunst und Wirtschaft des Bau- und Wohnungswesens veranfaßt.

Der Inhalt der Ausstellung bekommt weniger das Geheime und Heute, er widmet sich vielmehr härter der kommenden Welt und Zukunft.

Die Ausstellung trägt dabei den Namen: der Zeitnot und der Geldnot, der sozialen Umschichtung Rechnung und stellt die geistige Wandlung unserer Zeit in Bezug auf die Wohnbedürfnisse aller Bevölkerungsschichten dar.

Für den kommenden Reueinsatz der Bauwirtschaft schließlich übernimmt die Deutsche Bauausstellung die vorbereitenden und grundlegenden Arbeiten über überflüssige Sammlungen alles erprobten und zu überprüfenden Materials.

Die mit der Deutschen Bauausstellung verbundene Internationale Ausstellung für Städtebau und Wohnungswesen in Zusammenarbeit mit der umfassenden Beteiligung des Auslandes gewährt gleichseitig einen Überblick über das Weltgeschehen auf dem wichtigsten Gebiete des Siedlungs- und Wohnungswesens.

Die Deutsche Bauausstellung wird noch am Bau- und Wohnungswesen direkt Interessierten, allen staatlichen, städtischen und sonstigen Verwaltungsstellen, der Industrie und dem Handwerk, dem Bauherrn, Bauhilfen, Architekten und Ingenieuren und jedem anderen Freunde der Bau- und Wohnungswirtschaft und -wissenschaft des In- und Auslandes ein Fachforum ermöglichen, wie es in dieser geschlossenen Uebersicht noch nicht abboten wurde.

Darüber hinaus wird die Deutsche Bauausstellung der Allgemeinheit, dem Laien, einen interessanten und leichtverständlichen Einblick vermitteln in die jedermann angehenden Grundlagen des Städtebaues und Wohnungswesens der Welt und die Einwirkung der Wohnung- in lebendige Zusammenhangsfragen von Bauindustrie und Handwerk.

Die Ausstellungsanlage umfaßt ein Gelände von insgesamt 180 000 Quadratmeter, hiervon stehen etwa 55 000 Quadratmeter als freie Ausstellungsfläche zur Verfügung.

In der ersten Gruppe der Ausstellung Internationale Ausstellung für Städtebau und Wohnungswesen zeigt das Ausland — insbesondere Amerika, Australien, England, Irland, Finnland, Frankreich, Dänemark, Schweden, Polen (Stadt Warschau), Rußland (Moskau), Schweiz, Tschechoslowakei, Ungarn — wie das Bau- und Wohnungswesen in der ganzen Welt durch die Erfordernisse der Gegenwart umwälzend beeinflusst worden ist und wie man versucht, diese Fragen ideal zu lösen.

In der Gruppe 2 besonders maßgebende Sachbearbeiter Deutschlands die besonders dringlichen Fragen des Städtebaues, des Wohnungswesens und Kommunalwirtschaft als wirtschaftspolitische Grundlagen des Städtebaues und die Außenbauelemente des

Siedlungswezens: Das Wohngebiet, das Geschäftsbereich, die Industriegebiete, die Freizeitanlagen, das Verkehrs- und Verkehrsproblem der Stadt sowie das Städtebauliche Veranfaßungen, das Problem der Wohnplanung, das künstlerische Problem, die Verwaltungsform, Bodenpolitik und Bodenpreisfrage und Städtebauliche Gegebenheiten. In der dritten Gruppe behandeln führende deutsche Fachleute alle einschlägigen Fragen des Wohnungswesens.

In der Abteilung „Das Bauwerk unserer Zeit“ kommen hervorragende Einzelleistungen deutscher Architekten und Ingenieure zur Darstellung.

Die Abteilung „Die Wohnung unserer Zeit“ zeigt die geistige und wirtschaftliche Wandlung unserer Zeit in Bezug auf die Wohnbedürfnisse klar. Sie zeigt die Wohnformen von morgen.

Nach einheitlichem Plan werden eine Vielzahl Wohnungen hergestellt, von der kleinste bis zur größten Wohnung, ferner Gemeinschaftsräume, Verkehrs- und Verkaufsräume sowie Werkstoffe des Innenausbaues.

In der Abteilung „Das neue Bauen“ arbeiten die Industrien die technischen und wirtschaftlichen Gegenwartsprobleme des Bauens heraus. Alte und neue Baustoffe, neue Bauteile und Arbeitsgeräte gelangen hier zur Darstellung. Von besonderem Interesse für die breite Öffentlichkeit werden die erprobten Darstellungen lebendiger Betriebsvorgänge aus dem Bereiche der Werkstoff-Bearbeitung sein. Die für den neuzeitlichen Straßenbau besonders geeig-

neten Baustoffe werden durch Straßenausführungen praktisch vorgeführt. Die Sonderausstellung für landwirtschaftliches Bauen befaßt sich mit den Fragen der ländlichen Siedlung. Mit Hilfe des preisgünstigen Ministeriums der Landwirtschaft, Domänen und Forsten wird hier eine Anzahl Musterdörfer und Bauernhöfe angelegt. Die diesjährigen Ergebnisse der Forschungsarbeit im ländlichen Bauen werden in besonderen Kurten allen mit dem ländlichen Bauen befaßten Stellen, wie Baubehörden, Siedlungsgesellschaften usw., zugänglich gemacht.

Die Garagenausstellung stellt die Gesamtheit dessen, was die Garage für unsere Bauwirtschaft ausmacht, ausstellungsmäßig dar. Auch die der Siedlung und Entwicklung des Verkehrsproblems dienenden Einrichtungen und Anlagen kommen zur Ausstellung.

Die Deutsche Bauausstellung wird gleichzeitig eine Lehrstätte sein, die das gesamte Ausstellungsmaterial von Kunst, Wissenschaft, Industrie und Handwerk als Lehr- und Anschauungsmaterial betrachtet.

Planmäßig eingehende Vorträge und Vorträge werden das auszunehmende Ausstellungsmaterial der vom Aussteller beabsichtigten Wirkung zuführen. Die Grundgedanken, die auf der Deutschen Bauausstellung als Gegenstände der Siedlung und Wohnungswesen behandelt werden, soll die Ausstellung zu einem Lehr- und Fortbildungsinstitut werden, wie es in absehbarer Zeit kaum wieder geschaffen werden kann.

Stil im neuzeitlichen Heim.

Von Eva Volkmann.

Wir entnehmen diese Plauderei einem längeren Beitrag von Eva Volkmann im Februarheft von „Die Kunst im Haus“. Die zahlreichen Anregungen werden unseren Leserinnen sicher sehr wertvoll sein, zumal die farbigen Zeichnungen von Ilse Wellenreit zeigen, wie die praktische Durchführung möglich ist.

Die Frauen, deren entwicklungsmotivende Einstellung auf das Berufsleben sie jahrelang zwingt, sich lachlich und rein wirtschaftlich nur diesem zu widmen, haben sich auf die Pflege ihres eigentlichen Gebietes wieder besonnen und finden auch neben ihrem Berufleben Erholung und Freude in eigenen Heim zu finden und zu schaffen.

Wohl hat sich der Begriff dieses Heimes für viele grundlegend geändert. Unablässig Frauen, die vor dem Kriege vermählte Bräutchen waren, sind heute auf wertige Räume angewiesen oder müssen sich mit einem Mietzimmer begnügen. Aber wie es die Frau auf dem Gebiete der Mode verstanden hat, in allen Lebensverhältnissen ihrer Persönlichkeit entsprechenden Ausdruck zu geben, so sind auch ihr Lebensstil, ihr Geschmack und Kulturempfinden für die Gestaltung der Wohnkunst in erster Linie richtunggebend. Ihre allgemeine künstlerische Begabung findet hier ein reiches und ihr ganz entsprechendes Feld der Betätigung. Ja, der Architekt, dem die Aufgabe zuteil wird, ein Landhaus, ein Wohngebäude, ein Heim für eine Familie zu schaffen, wird es besonders begrüßen, wenn die zukünftige Herrin ihm Anregungen und Richtlinien für die gedachte Ausstattung geben wird. Weh er doch, daß sie es ist, durch die

derzeit der „Geist des Hauses“ bestimmt werden soll.

Aber auch die Inhaberin einer Siedlungswohnung, die vor der Aufgabe steht, den Geist ihres Hauses — seinen Stil zu bestimmen. Diese Aufgabe ist ungleich schwieriger. Sie wird im wahren Sinne des Wortes auf einer Kunst, wenn bei der Ausübung der Kunstbaukunst keine anderen Gesichtspunkte maßgebend gelten als die der Zweckmäßigkeit, Billigkeit und möglichen Raumbeschränkung.

Und doch sind es wahrlich nicht die großen Geldmittel allein, die die Vollkommenheit einer Wohnung ermöglichen. Es kommt nur darauf an, daß die Frau des Hauses es versteht, mit den vorhandenen Mitteln ihren eigenen Stil zu schaffen und die Grenzen da zu setzen, wo der Ausdruck ihrer Persönlichkeit am wenigsten gehemmt wird. Soll doch das Heim einer Familie nicht nur den engen charakteristischen Rahmen

Halesche Röhrenwerke A.-G.
Fernsprecher 269 03

Zentralheizungen aller Art
insbesondere Etagenheizungen

Warmwasserbereitungsanlagen

Reparaturen preiswert u. schnell

Jhr sollt bei Sobel kaufen!

Öfen Fabrikat Esch & Co.

Mabag-Grudeherde
Demmer-Herde
für Gas und Kohle
Kachelöfen
Waschkessel

Christian Glaser
Fennrut 261 38 Gr. Klausstr. 24
Staubfreie elektr. Ofenreinigung Reparaturwerkstatt

Anzeigen in der **KHX-Beilage** haben den **größten Erfolg!**

F. LINDENHAHN HALESSALE KÖNIGSTR. 8

Lieferung frei Haus

Gruden Kachelöfen
Fliesenwände
Gaskocher u. Waschkessel

men für das häusliche Leben abgeben, sondern es soll zugleich vorbereitet sein, eine feineren Stil entsprechende Geisteswelt darinnen zu finden.

Die heutige Möbel-, Dekorations- und Placat-Industrie bietet eine solche Fülle von Anregungen, wie sie kaum eine andere Zeit aufzuweisen hatte.

Ein Wohnenbüchlein stellt andere Bedingungen als eine Villa, und eine Neubausiedlungsmannschaft bedarf anderer Dispositionen als die Räume vorriegeländlicher Häuser.

Man mache nicht den Einwand, daß gerade auch Silber und Silber wohl das Schöne und Erhebliche waren, die idealistisch auch hier das Wort in der Bekanntheit nicht sich erst der Zeit erheben.

Man mache nicht den Einwand, daß gerade auch Silber und Silber wohl das Schöne und Erhebliche waren, die idealistisch auch hier das Wort in der Bekanntheit nicht sich erst der Zeit erheben.

Gewiß ist die Hausfrau beneidenswert, die die Arbeit hat, sich mit erlebten Werken der Plastik zu umgeben.

Gegen die schmucklosen Wände.

Handwerker und bildende Künstler regen sich.

Vor wenigen Tagen haben die bildenden Künstler einen Aufruf gegen die schmucklosen Wände, die eine Kränze ihrer Kunstschöpfung aus dem modernen Wohnungsbau finden, erlassen.

In der Eingabe wird u. a. ausgeführt, daß die moderne Kunsttätigkeit in ihrer abgetriebenen Sachlichkeit zu einer Ausgestaltung veränderter Handwerksleistungen geführt habe.

So zählte s. B. in der Vorkriegszeit das Holzschlößchenvertriebe 2300 Betriebe mit 4500 Beschäftigten und 900 Kesselfabriken.

Der Niedergang der genannten Handwerksgruppen ist zu einem wesentlichen Teil durch die moderne Kunsttätigkeit bedingt, die sich in ihrer Wirkung auf große Flächen beschränkt und auf ornamentalen Schmuck fast gänzlich verzichtet.

rahmen, mancher Balkonstuhl, manches andere Möbelstück dem eigenen Geschmack und den Rahmenverhältnissen gefügig zu machen.

mehr zurückgehe, so daß sofern keine Aenderung einträte, damit gerechnet werden müßte, daß in Kürze überflüssig sein würden mehr vorhanden sei.

Der beamtete und der freie Architekt.

Eine Verfügung des Kölner Regierungspräsidenten, die der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage Rechnung trägt, indem sie dem Beamten scheinlich verbietet, sich Nebenarbeiten und Doppelverdienst zu sichern.

In der Verfügung heißt es u. a.: Ich halte es grundsätzlich für unvertretbar, wenn in dieser Notzeit Beamte und Beamtinnen sich noch Nebenarbeiten durch außerordentliche Tätigkeiten beschaffen.

Verteherpsychologe in Berlin.

Seit fast vierhundert Jahre freit Berlin haben das manuelle Eintreten des Ehepräsidenten der Preussischen Bau- und Finanzdirektion, K. H. N., begründet.

Freitlich scheinen die Wurzeln bei der Stadt noch nicht auf fruchtbareren Boden gefallen zu sein, denn anscheinend beschäftigt der Magistrat seine Verordnungsstellen nicht auf Wandermäuler zu beschränken.

„Moderne Baukunst und Ueberlieferung“.

Dieser Tage hielt im Zirkus der Wohnungsbau in Halle Prof. Franz Seef, Charlottenburg, einen Vortragsabend über „Moderne Baukunst und Ueberlieferung“.

Der Redner stellte (eigentlich eine Selbstverständlichkeit) fest, daß der Wohnungsbau an sich kein neues Aufgabengebiet ist, weil sich die Wohnkultur gegen früher kaum verändert hat.

Im 1900 haben die Behauptungen eingeleitet, die auf einen zeitgemäßen, Baukunst hinabzusetzen. Im großen und ganzen verhalten sich die Sachverhalte, erheben sich nicht in der Form des Formalismus loszukommen und neue Aufgaben in Angriff zu nehmen.

Der Vortragende befaßte sich ausdrücklich zum Entwidlungsgegenstand in der Baukunst. Man müsse, so führte er am Schluß aus, das Schöne erhalten, nicht aber, was sich nicht in der Welt erhalten lassen.

Das Hallesche Handwerk

Bürstenmacher
Prof. Blindemann
 Bughagenstraße 30, Tel. 21 290, Bernburger Straße 29, Tel. 23 777.
 Besen- und Bürstenwaren in bester Qualität.

Dachdecker
L. Bornheim
 Große Märkerstraße 9, Tel. 22 779.
 Neubauten u. Reparaturen aller Art, Isorarbeiten, Schornsteinbau, Asphaltierungen.

Drahtgeteicht
Hallesche Drahtweberei
 C. H. Heiland, Magdeburger Straße 61, Fernruf 224 78.
 Drahtzäune, Siebe, Drahtgewebe.

Glaser
Karl Friedrich
 Halle, Ankerstraße 3, Fernruf 34 729.
 Fenster- und Türenfabrik, Holzbearbeitungswerk, Verglasungen aller Art, Zweifacher Maschinemark, Schloßmeisterarbeiten jeder Größe sofort vom Lager.

Goldschmiede
 Gravierungen aller Art werden sauber und preiswert in eigener Werkstatt ausgeführt.
Juwelier Rich. Voss
 Leipziger Straße 1, im alten Rathaus.

Haushalt-Wäschereien
Max & Mini
 Wäscherei und Plätterei Gardinienspannen, schonende Behandlung, preiswerte Lieferung.
 A. Fröhlich, Krukenbergstr. 8, Tel. 324 28.

Klavierbauer
Prof. Blindemann
 Bughagenstraße 30, Tel. 21 290, Bernburger Straße 29, Tel. 23 777.
 Klavier- und Flügelstimmung in preiswert und reell.

Klischeefabrikation
ADOLF MÜLLER
 KLISCHEE-FABRIK
 HALLE A. S. KÖNIGSTR. 70, FERNRUF 23955

Klischee-Reluschen
Paul Säuberlich
 KONIGSTR. 71-72, TEL. 22118

Klempner
August Haberland
 Große Steinstraße 31, Fernruf 22 408.
 Gas-, Wasser-, Heizungs- und elektrische Anlagen, Banklempnerei, Kanalanalysen.

Paul Böhme
 Gr. Berlin 1, Tel. 228 16
Bauklemnerei Sanitäre Anlagen

Adolf Eder
 Rannische Straße 18, Ruf 22 200.
 Bauklemnerei, Installation Elektrisch u. Gas, Wasser u. Heizung.

Otto Brunnett
 Halle (Saale), Mersburger Straße 100, Fernruf 23 969.
 Ausführung sämtl. Dacharbeiten in Kupfer, Teuta-Kupferbleche und Aluminium.

Korbmacher
Prof. Blindemann
 Bughagenstraße 30, Tel. 21 290, Bernburger Straße 29, Tel. 23 777.
 Korbbwaren, Korbmöbel, Reparaturen.

Maler und Lackierer
W. Kellermann
 Trothaer Straße 57, Tel. 22 946.
Walter Walthar
 Dekorationsmaler, Krausenstraße 19, Tel. 23 372.
Frit Herrmann
 Steinweg 45.
 Wagen- und Autolackiererel.

Maurer
Otto Später
 Maurermeister, An der Baderei 1, Tel. 25 185.
 Neubauten, Umbauten, Reparaturen, Kanalanalysen.

W. Reupich
 Maurermeister, Pfännerhöhe II, Tel. 24 847.
 Neubauten, Reparaturarbeiten, Kanalanalysen und Zentralheizungen.

Optiker
Paul Mäder
 Leipziger Straße 29, Moderne Augenoptik.

Adolf Götdecke
 Meister der Optik, Opt. Anstalt Halle (S.), Rannische Straße 13, Tel. 24 068.
 Spezialist für Augenzügel, Brillen usw. Krankenkassenlieferant.

Photographen
Das gute Bild
 für alle Zwecke. Billigste Berechnung! Richard Schröder, Steinweg 12.

Sattler
Wilhelm Pietlich
 Sattlermeister, Herrenstraße 21, Tel. 28 949.
 Werkstatt für Geschirre, Treibriemen, Polstermöbel, Autosattlerei.

Steinmetzen
Grabdenkmäler und Bauarbeiten
Emil Schöber
 Am Bahnhof Trotha, Ruf 25 226.
 Steinmetzgeschäfte, Steinbildhauerel, Steinschleiferel, Steinsäge- und -fräsewerk.

Gustav Zimmermann
 Inh.: Heinrich Uebensee, Huttenstraße 96, Ecke Mersburger Straße, Ruf 23 492.
 Grab-Denkmalier.

Tapezierer u. Dekoratore
Richard Ende
 Lauchstädter Straße 14, Fernruf 35 108.
 Polstermöbel, Dekorationen.

Karl Rühricht
 Jacobstraße 3, Fernsprecher 22 939.
 Polstermöbel, Dekorationen.

Max Rudolph
 Lauchstädter Straße 15 b, Ruf 24 226.
 Polstermöbel, Dekorationen.

Tischler
Felix Jilchner
 Tischlermeister, Henrietteustraße 4, Fernruf: 212 63.
 Bau - Möbel Innenausbau.

Ad. Walter
 Tischlermeister, Bau- und Möbelschneiderei, Anfertigung von ganzen Ausstattungen u. einzelner Möbel, Halle a. S., Lessingstr. 20, Fernruf: 225 58.

Uhrmacher
Die gute Uhr
 August Heckeel, Steinweg 48, Fernruf 23 068.



Familien-Nachrichten

Die Werschen-Weissenfeler Braunkohlen Aktien-Gesellschaft zu Halle (Saale) gibt hiermit Kenntnis von dem schweren Verlust, den sie durch das Hinscheiden ihres Aufsichtsratsmitgliedes, des

**Herrn Geheimen Kommerzienrat
Dr. Ing. E. h. Friedrich Schott**

erlitten hat, welcher in seinem 81. Lebensjahre am 20. d. M. in Heidelberg aus dem Leben gegangen ist.

Seit dem Jahre 1916 dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft angehörend, hat er ihr seine gediegene Erfahrung und die durch seinen Beruf erworbene reiche Kenntnis der wirtschaftlichen Verhältnisse stets mit vollster Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellt und der Gesellschaft durch sein besonderes Wissen sowie seine glänzenden Charaktereigenschaften wertvolle Dienste geleistet. Ein ehrenvolles dankbares Gedenken ist dem Verbliebenen dauernd gesichert.

**Aufsichtsrat und Vorstand
der Werschen-Weissenfeler Braunkohlen A.-G.
zu Halle a. S.**

Nach kurzem, aber schwerem Leiden verschied am Sonnabend unser lieber kleiner

Eberhard

Nach knapp einem Jahr verließ er uns wieder.

Halle (S.), den 23. Febr. 1931.

In tiefer Trauer
Familie Kessler jun.

Für die vielen Ehrungen, die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, der Wwe.

Bertha Heidenreich

geb. Fryer zuteil geworden sind, danken wir hierdurch herzlichst.

Kleipzig, den 22. Febr. 1931.

In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Franz Heidenreich.



Ueber 100 Jahre

Trothe-Brillen

Ueber 100 Jahre erleben wir das Vertrauen unserer Kundschaft. Ueber 100 Jahre haben wir reiche Erfahrungen gesammelt. Auch Sie würden zufrieden sein.

Fachanstalt für Augenoptik

G. W. Trothe

Zeiss-Pankratz-Niederlage

Geogr. 1817 — Große Steinstr. 16

Vertragslieferant der Krankenkassen! —

Für die uns zu unserer goldenen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit unser herzlichsten Dank.
**August Kulemann u. Frau.
Pritschöna.**

1-2 junge **Wädhchen**
Schülerinnen o. B. Berufstätige, finden ich. Heim bei einzelner Dame im Zentrum, evtl. gut. Pflanzst. Offerten unter D 10880 an die Exp. dieser Zeitung.

Heute wurde meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Nichte

Margarete Schweisgut

geb. Buße

in ihrem 62. Lebensjahr von ihrem schweren, geduldig ertragenen Leiden erlöst.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Herr Schweisgut, Gen.-Dir.
Herr Schweisgut, Dist. u. S. a. D., Bergwerksdirektor
und Frau Grete, geb. Müller
Herr Adolf Lohmann, Bergsch. a. D., Bergwerksdir.
und Frau Hse, geb. Schweisgut
Herr Kurt Paape, Hauptm. a. D.
und Frau Bräutigam, geb. Schweisgut
und 3 Entf. Kinder.**

Halle (S.), Franckstr. 3; Bf. Leutschenhal; Dornsdorf (Nöhen), Merseburg, den 21. Februar 1931.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 25. Februar, nachm. 3 Uhr, in der Heiligen Kapelle des Gertrundenriedhofes statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzuhellen.

Schnell und unerwartet nach kurzem Leiden verstarb am 18. Februar der

**Landmesser
Emil Ferber**

im Alter von 78 Jahren.

Halle (S.), den 23. Februar 1931.

Familie Erich Weickardt

Die Bekannntgabe erfolgt auf Wunsch des Verstorbenen nach der Einäscherung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Tod unseres lieben Vaters sagen im Namen aller Hinterbliebenen herzlichsten Dank

Geschwister Hagen

Halle (S.), Hasenweg 17

Unterrichts-Zitf. Off. unter E 5204 an die Exp. v. 3/4g.

Am 20. Februar 1931 verschied sanft nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Dorothea Winter

geb. Kramer

im 81. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen
**Dipl.-Ing. Otto Winter
Bergwerksdirektor.**

Halle (Saale)-Rosengarten, Kriemitzstraße 5, Meuselwitz, Berlin, Stedten, Chemnitz, den 21. Februar 1931.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 24. Februar 1931, 3/4 Uhr von der Kapelle des Südrfriedhofes aus statt.

Plötzlich und unerwartet verstarb am 21. Februar unser lieber, herzenguter Sohn, Bruder, Neffe, Cousin und treuer Freund, der

Handlungsgehilfe

Richard Schacher

im fast vollendeten 24. Lebensjahre.

Halle (Saale), den 23. Februar 1931.

Max-Reger-Straße 16.

In tiefem Schmerz

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 25. Februar, um 12 1/2 Uhr von der Kapelle des Südrfriedhofes aus statt.

Nachruf.
Am 19. d. Mts. verschied hochbetagt der
**Landmesser
Herr Emil Ferber**
in Halle.

Der Verstorbene ist viele Jahre hindurch für die Landschaft als Landmesser tätig gewesen. Hierbei haben wir ihm als treuen, rechtschaffenen und gewissenhaften Menschen kennengelernt. Er erriete sich überall, wohin er kam, der größten Wertschätzung und Beliebtheit. Für die der Landschaft geleisteten Dienste gebührt ihm unser aufrichtiger Dank. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Halle a. d. S., den 21. Februar 1931.

Generallandschaftsdirektion der Provinz Sachsen.

Sonntag früh wurde uns nach kurzem schweren Leiden aus einem arbeits- und segensreichen Leben mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kgl. Lokomotivführer i. R.

Otto Briest

im 72. Lebensjahre durch den Tod entrissen.

Halle (S.), den 23. Februar 1931.

Goethestr. 16.

In tiefem Schmerz

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Mittwoch nachm. 3 Uhr, Gertrundenfriedhof, kleine Kapelle. Freundschaft zugeordnete Kranzspenden bitte Beerdigungskasse "Frieden" (H. Gericke), Fleischstraße 11, abzugeben. Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Plötzlich und unerwartet verstarb am 21. d. M. unser

Anzeigen-Buchhalter

Herr Richard Schacher

im Alter von 23 Jahren.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen wertvollen und zuverlässigen Mitarbeiter, der sich durch seine Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit unsere Achtung erworben hat, und dem wir über das Grab hinaus ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

Halle (Saale), den 23. Februar 1931.

Direktion

der Mitteldeutsche Verlags-Aktien-Gesellschaft.

Nachruf.
Am 21. Februar verstarb unser Geschirrführer
Wilhelm Peuschel

nach einer schweren Operation im Alter von 58 Jahren.

Wir verlieren in ihm einen fleißigen und sehr zuverlässigen Arbeiter, der uns 20 Jahre lang hilfreich zur Seite gestanden hat, und werden ihn durch seine treue Dienstzeit stets in Ehren behalten.

Cöllme, den 23. Februar 1931.

Familie Gutsbesitzer Heinrich.

Beerdigung findet am Dienstag, dem 25. Februar, nachm. 1/4 Uhr, statt.

Heute morgen entschlief sanft und unerwartet im Alter von 61 Jahren meine liebe Frau, Mutter und Großmutter

Frau Froberg

geb. Krause.

Halle, den 23. Febr. 1931.

Pfännerhöhe 35 pfr. 1.

Im Namen der Hinterbliebenen

**Karl Froberg,
Kinder u. Enkelkinder.**

Beerdigung Mittwoch, 14 Uhr, ab Leichenhalle Südrfriedhof.

Für die vielen Beweise der Teilnahme während der Krankheit und beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des Herrn Oberstadtssekretärs i. R.

Paul Janicke

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.
Halle, den 23. Februar 1931.

Familie Richard Nagel.

Am 21. Februar verstarb unser Kollege

Herr Richard Schacher

im Alter von 23 Jahren.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen lieben Kollegen, dessen wir stets gedenken werden.

Die Angestellten

der Mitteldeutsche Verlags-Aktien-Gesellschaft.

Statt besonderer Anzeige.
Sonntag früh ist unsere liebe Mutter,
Frau Anna Keerger
geb. Kallmann

nach langem schweren Leiden im 79. Lebensjahre heimgegangen.

Um stille Teilnahme bitten

**Paula Keerger
Käte Keerger**

Halle (Saale), den 22. Februar 1931.

Fürstental 3.

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 26. Februar, 3 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertrundenriedhofes statt.

Wir bitten, von Kranzspenden absehen zu wollen.

Gestorben:
Halle: Michael Balowitsch, Schwärmer, — Wilhelm Schott, Tischler, 47 J. — Frau Sine. Wilhelms, Götus geb. Strödel. — Hermann Deutscher, 14 J.
Halle: Frau Louise Große geb. Hoffmann, 84 J.
Bautzen: Emil Junge, Kaufm., 48 J.
Döbelitz: Frau Wwe. Bantine Klug geb. Seubner, 71 J.
Wansleben: Fr. Julie Baumgarten geb. Heinemann, 36 J.
Schkeuditz: Frau Feine Illig geb. Baumad.

Schneiderin

nimmt noch Kunden an. Offerten unter D 10816 an die Exp. d. 3/4g.

Waldfräulein

sauber, sucht noch Mädchen. Off. unter D 10827 an die Exp. dieser Zeitung.

Perfekte Schneiderin

sucht arb. ins Haus gehend. Preisf. u. E 5240 an die Exp. b. 3/4g.

Familien-Drucksachen
fertigt schnell und sauber an
Otto Hendel-Druckerei

Seit über 60 Jahren das bewährte Fachgeschäft für **Qualitätsuhren und Reparaturen, Emil Pröhl, Inh. Walter Quentin** Große Steinstraße 18 gegenüber „Stadt Hamburg“